

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 42 (1908)

263 (22.9.1908)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-742023](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-742023)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementpreis 1 M 50 P., durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 1 M 92 P. Man abonniere bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 6. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46

Nachrichten

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg von Seite 15 A, sonstige 20 A. Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 20, F. Wittner, Mottenstr. 1, B. Cordes, Paarenstr. 5, H. Wilsch, Oldb., S. Sandtke, Zwischenahn, u. säm. Am. Exped.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 263.

Oldenburg, Dienstag, 22. September 1908.

XXXXII. Jahrgang.

Sierzu drei Beilagen.

Tagesrundschau.

Der Kronprinz richtete eine Anrede an die Mitglieder der Interparlamentarischen Konferenz.

Der sächsische Landesverband des Flottenvereins beschloß, daß keines Weibens im Flottenverein nicht länger sein werde, wenn die bisherigen bayerischen Führer ihre Tätigkeit nicht aufgeben.

Aus Windhuf meldet man: Simon Copper ist auf dem Kriegsspielfeld. Der Osten des Schutzgebietes ist für Weisse gesperrt.

Auf der 80. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Köln sprach Major v. Parjeval über „Motorballon und Flugmaschine“.

Der holländische Hof hat sich wegen des Zustandes der Königin Wilhelmina mit einer Berliner Kapazität auf dem Gebiete der Gynäkologie in Verbindung gesetzt. Der Name wird nicht genannt.

Der berühmte Violinvirtuose Pablo de Sarasate ist am Montag in Biarritz plötzlich gestorben.

Die preußisch-oldenburgische Verkehrsgemeinschaft im Eisenbahndienst.

Von Regierungsrat Muzenbecher.

Im Gewerbe- und Handelsverein hielt gestern abend im vollbesetzten Saale des Landesgewerbevereins das Mitglied der Eisenbahndirektion Reg.-Rat Muzenbecher eine sehr interessante Vortrag über die preußisch-oldenburgische Verkehrsgemeinschaft im Eisenbahndienst, in dem er die für den Laien und durchbringlichen Geheimnisse des Eisenbahnverkehrslehrens ein wenig lüftete und einen Blick tun ließ in diese verwickelte und verzweigte Materie.

Herr Reg.-Rat Muzenbecher führte etwa folgendes aus:

Seit Gründung der preußisch-oldenburgischen Eisenbahngemeinschaft und seit den Verhandlungen über eine deutsche Betriebsmittelgemeinschaft wird die Frage von Eisenbahngemeinschaften in der Presse und in den Parlamenten eifrig verhandelt. Was der „Betriebsmittelgemeinschaft“, die bekanntlich die gemeinsame Beschaffung und Unterhaltung der Betriebsmittel (Maschinen und Wagen) und die gemeinsame Verfassung der Betriebsmaterialien (Kohlen) zum Ziele hatte, ist nichts geworden: sie scheiterte an der Frage, nach welchem Maßstabe die in Frage kommenden enormen Kosten zu verteilen seien. Ein Teil des Zweites der Betriebsmittelgemeinschaft, nämlich die gemeinsame Verwertung des Güterwagengarfs, ist zwischen den preußischen und oldenburgischen Bahnen seit mehr als 20 Jahren erreicht, und auch abgesehen von dieser verkleinerten Betriebsmittelgemeinschaft haben sich im Laufe der Zeit so vielfache enge, die Grenzen der beiden Verwaltungen überbrückende Beziehungen im gesamten Verkehrsdiene angeknüpft, daß es nicht zu kühn ist, von einer preußisch-oldenburgischen Verkehrsgemeinschaft zu sprechen. Diese Gemeinschaft bezieht sich so ziemlich auf alle Gebiete des weit verzweigten Verkehrsdiens: auf den Personen-, Gepäck- und Güterverkehr, auf das Tarifgebiet in materieller und formeller Beziehung, auf die Regelung der Konkurrenz, auf den gesamten Güterwagendienst, auf die Erledigung der Reflektionen, auf die Abrechnung im Gepäck- und Stückgutverkehr, auf die Regelung der Leistung des Verkehrs.

Der Zweck der Gemeinschaft ist, Vereinfachungen zu schaffen, Kosten zu sparen, den Betriebsdiene zu fördern und die Betriebsmittel auszunutzen zum Vorteil der Verwaltungen und des Publikums. Die Politik des engsten Anschlusses an Preußen wird von der oldenburgischen Staatsbahn seit mehr als 20 Jahren ständig und mit Erfolg verfolgt. Man hat sich dabei verständigerweise nicht gekümmert, ob man sich auf die Selbstständigkeit zu bringen, soweit möglich ohne Bedenken war, und gerade aus diesem Aufgeben einer im Grunde doch tatsächlich nicht vorhandenen Selbstständigkeit erklärt es sich, daß die oldenburgische Verwaltung eine durchaus entgegenkommende Haltung Preußens gefunden hat.

Das Tarifgebiet.

Nachdem die gemeinsame deutsche Personentarifreform durchgeführt ist, gehört es nur noch der Geschichte an, daß Oldenburg, welches im Personen- und Güterverkehr für seinen Binnenverkehr besondere Grundzüge und Einheitsätze hatte, im Verkehrsverkehr sich dem preußischen

System völlig angeschlossen. Im Güter- und Viehverkehr dagegen besteht noch jetzt ein engerer Zusammenschluß zwischen beiden Verwaltungen, und hier macht sich ein teilweises Aufgeben der oldenburgischen Selbstständigkeit bemerkbar. Die Selbstständigkeit einer verhältnismäßig kleinen Verwaltung einem gewaltigen Nachbar gegenüber, der rings die kleine Verwaltung umgibt, ist auf dem Tarifgebiet naturgemäß beschränkt; das ist bei uns nun so mehr der Fall, als ein Teil unerer Strecken auf preußischem Gebiet liegt und für diese Strecken nach den Staatsverträgen die Genehmigung der Tarife durch Preußen vorbehalten ist. Eine selbstständige Tarifpolitik zu treiben, ist für Oldenburg von vornherein ausgeschlossen; sind doch auch viel größere Verwaltungen von dem mächtigen Preußen tatsächlich mehr oder weniger abhängig. Diese Erwägungen haben dazu geführt, daß Oldenburg sich damit einverstanden erklärt hat, daß sämtliche auf den preußischen Staatsbahnen durch Durchführung kommende Ausnahmetarife sofort auch im preußisch-oldenburgischen Verkehr — unbeschadet vorheriger Verständigung bei besonders wichtigen Fragen — im allgemeinen also ohne vorhergehende Verhandlung, zu Einföhrung kommen und direkt für uns bekannt gemacht werden. Das Interesse uneres Verkehrsgebietes, besonders auch unerer Häfen, verlangt es unbedingt, daß wir Preußen folgen; daß wir es ohne zeitraubende Verständigung tun, bewirkt, daß unsere Interessenten der Vorteile nicht später als die preußischen Konkurrenten teilhaftig werden. Unsere Verwaltung hat dabei ihren Einfluß behalten, den sie als Mitglied der ständigen Tarifkommission auf die allgemeine Tarifgestaltung ausübt; es ist ihrerner unbenommen, Anträge in den Tarifverbänden zu stellen und zu bestehen.

Dieser materiellen Tarifgemeinschaft hat sich in neuerer Zeit die formelle Tarifgemeinschaft angeschlossen, indem unsere Verbands-Güter- und Viehtarife mit Preußen in die sogenannten Gruppen- und Gruppenvektortarife der preußischen Staatsbahnen aufgenommen sind, gerade so, als wenn das ganze preußisch-oldenburgische Gebiet das Gebiet einer Verwaltung umfasse. Die Zahl der Tarifspalte wird dadurch wesentlich verringert.

Ausschluß der Konkurrenz.

Von dem Tarifgebiet ist streng zu unterscheiden das Gebiet der Verkehrsleitung, d. h. die Bestimmung der Strecken, über welche die Transporte gefahren werden sollen. Wir kommen somit auf die wichtige und interessante Frage der Konkurrenz zwischen den Verwaltungen, den Konkurrenzkampf. Die Tarife werden im allgemeinen über den billigsten Weg, bei gleichen Einheitsätzen der in Betracht kommenden Verwaltungen also über den kürzesten Weg berechnet. Eine ganz andere Frage ist es aber, wie das Gut gefahren wird, denn es liegt in der Natur der Sache, daß jede Verwaltung ihre Routen möglichst ausnützt, die Transporte also unter Uebernahme von Frachtausfällen über einen möglichst langen Weg der eigenen Verwaltung führt, soweit ihr solches noch wirtschaftlich erscheint. Im Konkurrenzkampf ist also diesejenige Verwaltung mächtig, welcher längere Strecken zur Verfügung stehen und welche die Transporte in den Fingern hat, also die Verwaltung mit starkem Versand, im Gegensatz zu Verwaltungen mit überwiegendem Empfang bzw. Durchgang.

Der Konkurrenzkampf führt im rohesten Zustande dazu, daß jede Verwaltung ihren Versand über möglichst weite Strecken führt, also zu verchiedener Leistung der Transporte in beiden Richtungen. Da solches unerwünscht ist, müssen außerordentlich schwierige Verständigungen über die Verkehrsleitung gefunden werden.

Umwege sind von allgemein wirtschaftlichen Standpunkte aus unwirtschaftlich, und außerdem ist die Abrechnung ganz außerordentlich umständlich und schwierig, sobald der Leistungsweeg vom Tarifbildungswege abweicht; die Aufstellung umfangreicher Anteilstabellen wird notwendig, und die Abrechnung auf Grund derselben verwickelt. Zur Vermeidung der unwirtschaftlichen Umwege und aller sonst sich ergebenden und kurz ange deuteten Schwierigkeiten ist der Konkurrenzkampf zwischen Preußen und Oldenburg im Güterverkehr vollständig beseitigt und eine Verständigung dahin erzielt, daß grundsätzlich der Verkehr über den kürzesten Weg geleitet werden soll. Aus Gründen des Betriebes kam hierupon abgesehen werden, z. B. bei Nebenbahnen mit schlechten Güterzugsverbindungen; der Konkurrenzkampf ist aber beseitigt und der Grundriß feststehend. Es besteht damit tatsächlich ein Grundriß von solcher Wichtigkeit, daß schon er allein den Ausdruck „Verkehrsgemeinschaft“ rechtfertigt. Mit Benutzung kann dabei festgestellt werden, daß dieser Grundriß für uns nicht unwirtschaftlich ist. Solches kann man schließen aus der Tatsache, daß wir in stärkerer Maße Empfang als Versand d. h. Waren (Wagenladungsversand 1905 101 613 Wagenladungen, Wagenladungssempfang 1905 158 735 Wagenladungen), ferner daraus, daß wir den vollen Durchgangsverkehr erhalten (Durchg. 1905 20 160 Wagenladungen), und daraus, daß uns Verkehre zufließen, bei denen wir nur um einige wenige Kilometer kürzer sind.

So z. B. gehört uns der Verkehr Bremen und Uebergang Rheine-Salzbergen-Holland mit starken Baumwolltransporten, uns gehört ferner über Danabrid-Weideshausen der Verkehr Westfalen-Bremen-Neustadt Güterbahnhof, während der gleiche Verkehr nach Bremen (Gaußbahnhof) über Diepholz führt, und hierauf beruht in erster Linie die Existenz uneres neuen, sich erfreulich entwickelnden großen Güterbahnhofs in Bremen-Neustadt. Es mag dabei bemerkt werden, daß wir durch sorgfältigsten Ausbau des Güterzugsplans dem Einwand zu begegnen suchen, daß das Prinzip der kürzesten Route vom Beförderungsstandpunkte aus keine Bedenken hat und nicht immer richtig ist.

Wir kommen nunmehr auf zwei Punkte, welche für die übrigen Verwaltungen durch Vereinbarungen des Vereins Deutscher Eisenbahnen geregelt sind, bei denen Preußen und Oldenburg ebenfalls zu einem engeren Zusammenschluß gekommen sind, zunächst zur Erledigung der

Reflektionen.

d. h. der Frachtkontrollationsansprüche einschließlich des Personenfahrergeldes und der Entschädigungsansprüche. Zwischen den übrigen Verwaltungen ist das Uebereinkommen zum Vereins-Betriebs-Reglement maßgebend, während nach einem besonderen Uebereinkommen zwischen Preußen, Straßburg und Oldenburg besondere Erleichterungen geschaffen sind. Nach diesem Uebereinkommen entscheidet eine Verwaltung ohne Rücksicht in allen Fällen selbständig bindend für alle beteiligten Verwaltungen, die Verwaltungen sind befugt, von den Dienststellen der ihr nicht unterstellten Verwaltungen in mittelbarer Weise Befestigung des Tarifbestandes Auskunft zu verlangen, und endlich findet der Regel nach eine gegenseitige Befragung mit den vorausgabten Beträgen ohne irgend welche Allenüberlegung oder Mitteilung des Sachverhalts statt. Im Verein ist die selbständige Erledigung eine beschränkte, der direkte Verkehr mit fremden Dienststellen nicht zulässig und endlich der Ausgleich des Gebietes umständlicher. Das Publikum zieht aus dem Uebereinkommen den Vorteil, die Reflektionen schneller erledigt zu sehen.

Wagendienst.

Zwischen denselben Verwaltungen (Preußen, Elsaß, Oldenburg) besteht ferner im gesamten Güterwagendienst seit längerer Zeit ein besonderes Wagen-Uebereinkommen. Die gegenseitige Benutzung der Güterwagen ist im Verein durch das sog. Vereins-Wagen-Uebereinkommen geregelt, während Preußen, Elsaß und Oldenburg den engeren sog. Staatsbahnwagenverband gegründet haben. Es handelt sich zunächst um die Benutzung der Güterwagen. Im Verein herrscht der Grundriß der Rücksendung der leeren Wagen zur Heimat, falls sich nicht sofort Rückladung findet nach: a) Stationen des Heimwegs; b) Stationen der Heimatbahn; c) Stationen jenseits der Heimatbahn, wenn Strecke der letzteren berührt wird, und auch d) nach Stationen jeitwärts des Heimwegs, wenn der Rückweg durch die Umleitung nicht um mehr als 200 Kilometer weiter wird.

Im strikten Gegensatz hierzu ist die Benutzung der Wagen im Staatsbahnwagenverbande eine freie. Die Verteilung der Wagen über das Verbandsgebiet geschieht nach gleichen Grundrißen von einer Zentralfstelle aus, und zwar gilt als Prinzip: gleichmäßige Wagenverteilung und gleichmäßige Anteilnahme am Wagenanfang.

Dieser Grundriß des Staatsbahnwagenverbandes ist modern, er sollte auch in der geachteten Betriebsmittelgemeinschaft zur Durchführung kommen. Die Vorteile der freien Benutzung liegen auf der Hand, da Leerläufe erspart werden. Allerdings lassen sich die Leerläufe nicht aus der Welt schaffen, und die gleichmäßige Wagenverteilung, sowie die pünktliche Wagenverteilung in dem großen Verbandsbezirke ist eine außerordentlich schwierige Aufgabe des Zentralwagenamts in Berlin. Oldenburg hat dabei den großen Vorteil, daß es an dem großen gemeinsamen Wagenpark teil hat und somit für den springhaften Bedarf an Wagen z. B. in den Häfen nicht einen unhältnismäßig großen, manchmal unbenutzten und oft doch nicht ausreichenden Wagenbestand vorzuhalten hat. Daß dabei im einzelnen auch Nachteile herauskommen, rührt von dem Grundriß der gemeinsamen Anteilnahme am Wagenanfang her. Es kommt vor, daß wir Wagen trotz eigenen Bedarfs abzugeben haben, die wir eventuell nach dem B. u. L. würden ausnützen können. Es läßt sich auch nicht verkennen, daß auch auf diesem Gebiete ein Teil Selbstständigkeit aufgegeben ist, weil natürlich nach den maßgebenden preußischen Grundrißen (Güterwagenvorschriften) gearbeitet werden muß, auf deren Gestaltung wir allerdings durch die Lieferungen des Verbandes nicht ohne Einfluß sind.

Wie die Benutzung, so ist auch die Abrechnung gegenüber dem Vereins-Wagen-Uebereinkommen außerordentlich vereinfacht. Wie kompliziert die Abrechnung im Vereine ist, geht daraus hervor, daß nach dem B. u. L. die benutzende Verwaltung an die Wagenentwärtlerin Lauffmiete, Zeitmiete und Verpönerungsgebühren zu zahlen hat, jeder Wagen erhält also eine kleine Bezeichnung seiner Geschichte durch umfängliche Stationsnachweise. Im Staats-Wagen-Verbande sind Zeitmiete und Verpönerungsgebühr schon

lange abgeklärt; es wurden ursprünglich nur gegenseitig

a) Güt haben. Aus mehrfachen Gründen (Statistik, Nebenbezüge des Personals) ist es ohnehin erforderlich, daß die Zahl der gesamten Gütewagenkilometer auf unseren Strecken festgelegt wird.

b) Güt haben. Es ist aus früheren Jahren ermittelt worden, was unsere Wagen durchschnittlich auf Strecken des Staatswagenverbandes — also einschließlich unserer eigenen Strecken — geleistet haben.

In letzter Zeit ist der Staatswagenverband durch den Beitritt Mecklenburgs erweitert; nachgehend sind dabei unsere vertraglichen Regelungen gewesen, wenn auch

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich. Die Verbilligung.

Von einer Verbilligung über die neuen Steuerprojekte des Reichshauptamts sollen die Parlamentarier ergriffen worden sein, die Herr Schow mit sorgfältiger Auswahl

Berlin-Tippe.

Der „Tag“ schreibt: Von einem Vorgang, der angeblich auf das Verhältnis des Kaisers zum kaiserlichen Fürstentum einen Rückschluß gestattet, weiß die „Tippische Landeszeitung“ zu berichten.

Eine Rede des Kronprinzen.

Zm Neuen Palais bei Potsdam empfangt der Kronprinz im Auftrag des Kaisers den Rat und einige Mitglieder der Interparlamentarischen Konferenz, etwa vierzig Herren.

zu besonderer Freude, mich dieser Aufgabe zu unterziehen. Seine Majestät verfolgt die Arbeiten und Bestrebungen der Interparlamentarischen Union, deren zunehmende Bedeutung ihm nicht entgeht, mit lebhaftem Interesse.

Der Kronprinz und das Deutsche Turnfest in Frankfurt a. M.

Das Fernbleiben des deutschen Kronprinzen vom Deutschen Turnfest hat bekanntlich zu allerhand Kombinationen geführt. Jetzt ist, wie die „Frankf. Ztg.“ von gut informierter Seite erfährt, in der Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses der Deutschen Turnerschaft in Leipzig festgelegt worden, daß der Kronprinz weder das Programm noch eine Einladung zu der Frankfurter Fahrt erhält.

Der Reichskanzler über die Reichsfinanzreform.

In der letzten Sitzung des Bundesrates unter Vilhows Vorhitz hat der Reichskanzler, wie verlautet, nicht nur die Notwendigkeit betont, unsere Finanzen aus innerpolitischen Gründen zu sanieren, um dem regelten Gang der Staatsmaschine kein Hindernis in den Weg zu legen, sondern auch darauf hingewiesen, wie ungünstig die großen Defizits und die andauernde Schuldenlast unsere internationale Lage beeinträchtigen.

Die Vertriebsanlagen Zepplins.

Von maßgebender Seite wird mitgeteilt: In der alten Landhalle wird gegenwärtig Zepplin in flugfertig gemacht, um für die etwa Mitte Oktober beginnenden Aufstiege in die schwimmende Reichshalle verbracht zu werden, wodurch Raum für den Bau des Zepplin III (Erlaubnis Zepplin II) frei wird.

Vom Fürsten Eulenburg.

Ueber die nächste Zukunft des Fürsten Eulenburg liegen Bestimmungen noch nicht vor. Feststehend ist nur, daß er, wie schon gemeldet, am 1. Oktober die Charité verlassen muß.

Ausgabe der Dreimarkstücke.

Mit der Ausgabe der neuen Dreimarkstücke ist in Berlin begonnen worden. Das neue Geldstück unterscheidet sich äußerlich nur wenig vom Älteren. Die Vorderseite zeigt das Kaiserbildnis des Kaisers mit der Umschrift „Wilhelm II. deutscher Kaiser, König von Preußen“ und das Wappenstein A. Anstatt der auf dem älteren Talern üblichen Umschrift „Reichsanstalt“ sind nun die Reichsadler die Worte: „Deutsches Reich 1908.“ Drei Mark.“ In den Rand ist die Devise „Gott mit uns“ eingepreßt.

Barjeval über die Luftschiffahrt.

Hg. Köln, 21. Sept. Auf dem hier heute früh unter großer Beteiligung im „Gürzenich“ eröffneten deutschen Naturforscher- und Aerzte tag hielt nach verschiedenen Begrüßungsansprachen Major v. Barjeval-Verein einen mit Spannung erwarteten Vortrag über Motorballon- und Flugmaschine.

Der lenkbare Luftballon habe gegenwärtig einen Vorrang vor der Flugmaschine. Das Wichtigste für den Ballon sei die Fahrgeschwindigkeit. Er müsse mindestens 40 Kilometer in der Stunde leisten können.

„Ich möchte noch,“ fuhr Major v. Barjeval fort, „auf die Angriffe eingehen, die Graf Zeppelin und mehr noch dessen Anhänger gegen den Pariserballon gerichtet haben.“

Major v. Barjeval ging dann auf die angeblichen Nachteile des starren Zeppelinballons näher ein und kam ferner auf den Unfall des Zeppelinschen Luftschiffes, sowie auf den von Orville Wright zu sprechen.

Der Redner ging dann nochmals auf das Zeppelinsche Luftschiff, sowie auf dessen Katastrophe ein und schloß: „Wenn man nun fragt, welche Bedeutung das Luftschiff hat, so ist zu antworten, daß es vorläufig nur militärische und sportliche Zwecke hat.“

Rusland.

Eine türkische Prinzessin über ihre Flucht aus dem Harem des Sultans.

Großes Aufsehen erregte es letzterzeit in Konstantinopel, als die Prinzessin Gheza Drouhoff plötzlich verschwand. Jetzt schreibt die Prinzessin in einer englischen Zeitschrift, wie es ihr gelungen ist, sich durch lebensgefährliche Flucht den drückenden Fesseln des Harems lebens zu entziehen.

Unpolitisches.

Vom Brande im Telephonamt zu Paris. Als der Brand im Telephonamt ausbrach, waren noch etwa 150 Telephonmädchen im Dienst, sie ergriffen eilig die Flucht, ihre Hüte und Mäntel im Stiche lassend, teilweise mit dem Telephonhelm auf dem Kopfe. Es ist anzunehmen, daß alle gerettet sind, da der Brand einige Zeit gedauert, um die oberen Geschosse zu erreichen.

alltäglichen Luftschiffers Wright in Newyork ist nicht gerade sehr häufig. Die Netze scheinen gewisse Befürchtungen zu haben, denn sie haben dem Patienten strenge verboten, irgend welche Bewegung zu empfangen. Er wird von seiner Schwester gepflegt.

Katastrophe vor einem Stierkampfe. In Moita in Portugal ereignete sich ein schreckliches Unglück. Etwa 3000 Zuschauer warteten, da die Tore noch nicht geöffnet waren, vor den Eingängen zum Amphitheater, um einem Stierkampfe beizuwohnen. Einige junge Männer öffneten in ihrem Hebermut die Stalltür, ohne an die Folgen zu denken. 20 Stiere stürzten heraus und drangen in die Menschenmenge, die entsetzt flüchtete. Die wütenden Tiere warfen mehrere Personen hoch in die Luft, andere wurden niedergedrückt und getötet. Es entfiel eine wilde Panik. Acht Personen büßten das Leben ein und 47 andere erlitten zum Teil lebensgefährliche Verletzungen. Schließlich wurde Kavallerie aufgeboten. Diese erlegte zehn Stiere, die übrigen entkamen.

Ein jugendlicher Selbstmörder. Der vierzehnjährige Sohn eines Malermeisters in Hannover hat Selbstmord durch Erhängen verübt. Er war vor kurzem aus dem Elternhause entlaufen, um in Hamburg zur See zu gehen. Wahrscheinlich ist er durch das Lesen von Schauerromanen verführt worden.

Beim Essen eines Butterbrotes erstickt ist das vierjährige Töchterchen eines Tischlers in Königs-Winterhausen. Der Kleine blieb ein Stück Brot in der Kehle stecken. Da sich sofort Erstickenssymptome einstellten, trug die Mutter das Kind zu einem in der Nähe wohnenden Arzt, der aber nur noch den Tod feststellen konnte.

Neue Kommisbrote. Von der allgemeinen Teuerung der Lebensmittel ist das Kommisbrot des Soldaten nicht verschont geblieben; der Preis ist, wie gemeldet wird, für das 3 Kilo-Brot von 48 auf 60 ¢ erhöht worden. Jeder Soldat, der außer Menge geführt wird, erhält also alle vier Tage 12 ¢ mehr, als er bis jetzt empfangen hat. Es werden übrigens seit einiger Zeit Nachverträge mit einer neuen Brotart angefertigt, deren Ausprobierung beim Jäger-Bataillon des 8. Garde-Regiments zu Fuß erfolgt. Die neuen Brotorten bestehen aus einer anderen Mischung; bei der einen ist etwas mehr Kleie, bei der anderen ist die Verteilung von Roggen- und Weizenmehl eine andere als jetzt. Die neuen Brote sehen auch heller aus als die jetzt in Gebrauch stehenden, und sind länger und dünner als diese. Es werden Brote zu drei Kilo und anderthalb Kilo hergestellt. Nach dem Abschluß der Verträge soll entschieden werden, welche Brotorte allgemein zur Einführung gelangen wird.

Aus dem Großherzogtum.

Der Rückzug unserer mit Aufrechterhaltung der besten Originalarbeiten ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Misslingen und Verschleßen über lokale Verhältnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 22. September.

Militärische Personalien. Die Herren v. Dederer und Graepel sind als Fahnenjunker bei dem Hsfr. Feldart.-Regt. Nr. 62 eingestellt worden.

Korrespondenzen aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Oldenburg. Es sind verlegt worden die Postaffilierten Porries von Wangeroog nach Ovelgönne, Wischmann von Emden nach Marienhoje, Hoffmann von Nafelde nach Friesoythe, Knollenberg von Wilhelmsbaben nach Seppens und Abbe von Bramsche nach Verlenbrück.

Staatmäßige Anstellung von Assistenten. Am 1. Oktober d. J. werden diejenigen Post- und Telegraphenassistenten etatsmäßig angestellt, welche bis einschließl. 27. Okt. 1904 die Prüfung bestanden haben.

Die Kammermusik-Vereinigung hatte sich zum Leidwesen aller Musikfreunde aufgelöst, veranlaßt durch den Austritt des Herrn Klapproth, der seine Tätigkeit in der Hofkapelle aufgegeben hat. Nun hören wir, daß Ansätze vorhanden ist, die Kammermusikabende doch noch zu erhalten und zwar infolge einer Neuzusammensetzung der Quartettvereinigung, nämlich folgendermaßen: Dittberghn (1. Geige), Gerböt (2. Geige), Bödel (Fragfisch) und Konzertmeister Kufferath (Cello), dazu Seminarlehrer Giese am Klavier. Es würde gewiß allgemein mit Freuden begrüßt werden, wenn dies Unternehmen zustande käme.

Der erste Vortrag im Gewerbe- und Handelsverein war gestern abend sehr besucht. Der Galeriedirektor des Landesgewerbemuseums war bis auf den letzten Platz besetzt, und manche Zuhörer mußten stehen. Wir geben den bedeutendsten Vortrag des Reg.-Rats Wenzelbecher in seiner ersten Hälfte heute an leitender Stelle wieder. Er fand allgemeine Anerkennung, und Vorstandsvorsitzender Diederich sprach im Sinne aller Anwesenden dem Vortragenden herzlichsten Dank aus. Sekretär Segeler brachte zum Schluß einige Klagen und Beschwerden vor über die allgemein empfundene Schwierigkeiten der direkten Frachtbeförderung von hier nach Bremerhaven und Geestmünde, die besonders durch die Umladung der Güter auf die Uniondampfer entstehen.

Die Unfall-Abol-Plakette, die bei Hofgoldschmied Knauer in der Langenstraße abgehoben ist, erweist sich wegen ihrer seltlichen, abgedungenen Ausführung allgemeiner Anerkennung. Sie bildet für die Mitwirkenden eine schöne Erinnerung an die Festspiele.

Die Feuerweh wurde heute morgen gegen 9 1/2 Uhr alarmiert. Bei dem Hause des Landwirts Punkt, Alexanderstraße 35, waren eine Semmelle und ein Schuppen in Brand geraten. Das Feuerwehrauto war bald zur Stelle, so daß ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert werden konnte. Eine frange Kuh ist verbrannt.

Die Sanitätsmannschaften der Reserve, die während der Herbstübungen im Garnisonlazarett hiersehl tätig waren, sind von ihrer Dienstleistung entbunden worden und in die Heimat zurückgekehrt.

Einem Lebungsritt im Anschluß an die Herbstübungen führen eine größere Anzahl Offiziere des 10. Armeekorps im Garz aus. Unter den Teilnehmern befinden sich auch der Kommandeur des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Hr. Oberstleutnant v. Roszieski, Rittmeister v. Müller und mehrere jüngere Offiziere des Regiments. Am 25. d. M. wird der Lebungsritt beendet sein.

Ein Verkauf von Pferden, die sich für den Kavalleriedienst nicht mehr eignen, hielt gestern das Drag.-Regt. auf dem Kasernehofe zu Osterburg ab. Es waren zumest ältere Pferde, die dem Train-Bataillon in Hannover nicht überwiefen worden sind. Die in der Landwirtschast und zu anderen Diensten noch gut zu verwendenden Pferde wurden sämtlich verkauft. Der Preis betrug im Durchschnitt 150 M.

*** Unstimmigkeiten aus der Weiermarsch.** Wir berichten vor einiger Zeit, daß der Weiermarsch-Herdbuchverein seinen Herdbuchführer, Dmstede-Großenmeer, wieder verlieren würde, da derselbe seine Stellung zu Neujahr gekündigt habe. Er verband nun ein Rundschreiben an sämtliche Vorstandsmitglieder, Wäscher, Erbsen- und Vertretungsmänner; aus demselben geht hervor, daß der Grund der Kündigung in Unstimmigkeiten zwischen ihm und dem Vorliegenden, F. Cornelius-Großenmeer, zu suchen ist. Letzterer geht nach diesem Rundschreiben mit der Absicht um, die Stellung des Herdbuchführers so zu ändern, daß er nur der Schreiber des Vorliegenden sein könne; er habe den jetzigen Herdbuchführer, der statutengemäß eine andere Stellung hat, schon mehrfach so behandelt, als wenn er seinen Schreiber vor sich hätte. Es wird hier allgemein behauptet, daß dies Herrn Dmstede zu einer Kündigung veranlaßt hat, da er sich in seine Stellung zu eingearbeitet hatte; auch teilt man hier nicht die Meinung des Vorliegenden, sondern will dem Herdbuchführer dieselbe Selbständigkeit gesichert wissen, die er auch in anderen Herdbuch-Vereinen, z. B. auch im Jeverlande, und die der Statbuchführer hat.

*** Der Osterburger Turnverein** machte mit der Damen-Abteilung am letzten Sonntag eine halbtägige Turnfahrt nach Wisting. Am Sonntag morgen hatte ein Vereinswettbewerb stattgefunden, das in Wisting fortgesetzt werden sollte. Etwa 100 Personen, beinahe zur Hälfte Damen, kämpften tapfer gegen den starken Wind an und erreichten in angeregter Stimmung um 4 Uhr Clausens bekanntes, vortreffliches Lokal. Nach gemeinschaftlicher Kaffeepause wurde das Wetturnen fortgesetzt. Es nahmen 22 Turner daran teil. Als nun hatte man Freiübungen in das vollständige Turnen als Pflichtübung eingeschaltet. Es ist überhaupt den Anregungen des Frankfurter Festes namentlich zu danken, daß den Freiübungen immer mehr Interesse zugehend wird. Die Erwartungen, die man an den Wettkampf gestellt hatte, wurden bei weitem übertroffen, so daß 18 Turner ihren wohlverdienten Ehrentanz vom Damendanz empfangen konnten. Die besten Gesamtleistungen erzielten die Herren v. Reeken und Runt. Dem Turnen folgte ein stotter Kränzchen, an dem sich auch der Wistinger Turnverein beteiligte. Die Damen lohnten durch einen Ehrentanz drei älteren Herren die rege Teilnahme an allen Vereinsangelegenheiten. Die Verbindung von Turnerei und Vereinswetturnen erwies sich als sehr anregend für die Teilnehmer, und vor allem ist die überaus rege Beteiligung wohl darauf zurückzuführen.

*** Der Wirte-Verein für Oldenburg und Umgegend** hielt gestern eine gut besuchte Versammlung ab. Die Abrechnung des letzten Stiftungsfestes wurde durch Herrn Kroll erstattet. Der Verein wird auch in diesem Jahre eine Verlosung zum Besten der im Dezember stattfindenden Besserung armer Kinder veranstalten. Als dann kam das Schreiben der Nordwestdeutschen Brauerei-Vereinigung zur Verlesung. Die Mitglieder des Vereins bedauern, daß sie so wenig Entgegenkommen finden. Der Vereinsvorstand hat nun den Beschluß der letzten Versammlung befolgt und eine Niederlage der Brauerei „Bungerhof“ in Delmenhorst hier eröffnet, die den Betrieb des Bieres (Alter 17 Pfg.) am heutigen Tage (22. Sept.) aufgenommen hat. Die Verhandlungen mit der Union-Brauerei in Bremen sind noch nicht zum Abschluß gelangt, stehen aber nahe bevor. Aus dem Bericht des geschäftsführenden Ausschusses entnehmen die Versammlung mehrere Mitteilungen. Die Mitglieder wurden ermahnt, das Kohlenäurewert „Sondra“ tatkräftig zu unterstützen, da sonst die Gefahr vorhänden sei, daß das Kohlenäure-Syndikat dieses Wert an sich reiße und die Preise für Kohlenäure hoch treiben werde. Ferner machte der Verhandlungsleitende auf die Wichtigkeit der Hauptpflichtigen-Versicherung aufmerksam. Mit der Stuttgarter Haftpflichtversicherung besteht ein günstiger Vertrag, dem Beachtung zu schenken ist. Die Probe des von der Brauerei „Bungerhof“ in Delmenhorst gelieferten Bieres wurde in der Versammlung vergeschont und als vorzüglich befunden. Die nächste Versammlung findet bei Gastwirt Meyer (Markt) statt. Es wurde noch der Wunsch zum Ausdruck gebracht, der Vorstand möge bei dem Magistrat dahin vorstellig sein, daß nur konzessionierten Wirten die Schenkerlaubnis erteilt wird.

*** Der Werkmeister-Betriebsverein Oldenburg** feierte am letzten Sonntagabend in der „Bavaria“ sein 20jähriges Stiftungsfest durch einen Komers mit Damen. Der Vorsitzende, Werkmeister Geer, hielt eine kernige Ansprache, und während des Essens toastete Werkmeister Frey auf unseren Landesfürsten, den Kaiser und die deutsche Industrie. Maschinenmeister Frebel sprach auf die Damen, auch waren Kollegen von dem jungen, erst vor kurzem ins Leben getretenen Verein aus Barel zugegen, welche den Verein Oldenburg beglückwünschten. Nach der Tafel kamen verschiedene Vorträge mit Gesang. Dann gründete sich der Werkmeister-Frauenverein, zu welchem Frau Werkmeister Franz als Vorsitzende, Frau Werkmeister Frebel als Kassiererin und Frau Maschinenmeister Frebel als Kassiererin gewählt wurden. Zum Schluß wurde noch ein Hoch auf den Vereinswirt Herrn Wlohn ausgedrückt, welcher die Gäste so vorzüglich bedient hatte. Die Teilnehmer hielten bis zum Morgenrauschen aus.

*** Die Jagd auf einen Gefangenen** lenkte heute vormittag die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich. Der Arbeiter Weiners, der schon wiederholt in unangenehmer Weise von sich reden machte, u. a. dadurch, daß er vor reichlich einem Jahre auf einer Hochzeit seinen Schwager stach, hatte sich bekanntlich vor einiger Zeit wieder in Evesien an einer Schlägerei beteiligt, wonach er in Haft genommen wurde. Heute morgen ließ er sich dem Untersuchungsrichter vorführen, aber kaum hatte er die Zelle verlassen, da entbrang er dem ihn begleitenden Gefangenenwächter, rannte zur Hundt, die er durchschramm, ließ dann weiter durch den Schloßgarten über die Gartenstraße zum Eberstehol. Sofort wurde die Polizeiwache benachrichtigt, und es gelang einigen Schutzleuten auch nach kurzer Jagd, den Ausreißer im Eberstehol zu erwischen, von wo er wieder hinter Schloß und Miegel gebracht wurde.

*** Ermittelte Fährliche.** Einem hiesigen Altkändler wurde von zwei jungen Burchen Zint zu einem auffallend billigen Preise zum Kauf angeboten. Der geforderte unfällig niedrige Preis weckte bei dem Händler den Verdacht, daß das Zint aus unethische Weise erworben sein müsse, und er erstattete Anzeige bei der Polizeibehörde. Tatsächlich hatten die beiden Burchen das Zint bei der Gasanstalt entwendet, um es dann zu Geld zu machen. Der eine von den beiden wurde verhaftet.

*** Ein Fahrrad-Diebstahl** wurde am gestrigen Montag an

der Rosenstraße ausgeführt. Dort hatte ein Arbeiter sein Rad von einer Wirtin hingestellt. Als er die Tour nach seiner Wohnung nach kurzer Zeit fortziehen wollte, war das Rad verschwunden. Die Nachforschungen waren erfolglos.

*** Ein gekündetes Rad.** Auf dem hiesigen Bahnhofe erhielt vor einigen Tagen ein Knabe von einem ihm völlig fremden Manne ein Fahrrad geschenkt, indem er angab, er müsse das Rad auf eine weitere Strecke expedieren und habe dazu kein Geld. Der Knabe nahm das Rad an, brachte es dann aber zum Katastrophe. Es ist anzunehmen, daß das Rad irgendwo gestohlen worden ist, und der Dieb wird sich kein sicheres Weiterkommen damit gehen haben. Es gibt ja überall Gelegenheit, sich auf unethische Weise wieder in den Besitz eines anderen Radbes zu setzen.

*** Weiervorherjage.** Seltliche Winde. Zunehmende Bewölkung. Troden.

*** Pant, 22. Sept.** Ein Abschiedskomers fand Sonnabend zu Ehren des von hier scheidenden Hauptlehrers Ribben von Pant B im Sitzungssaale des Rathhauses statt. Herr R. hat 27 Jahre in der Schulkast Pant in unermüdlicher Arbeit und mit großem Segen gewirkt und wird jetzt nach Alens verlegt. Der Komers war sehr zahlreich besucht, auch mehrere Wilhelmshabener Lehrer waren erschienen. Herr Breichaupt-Seppens widmete Herrn Ribben warm empfundene Worte des Wohlwollens, worauf Herr R. in feingebirter Rede dankte. Des weiteren sprachen u. a. noch die Herren Evers-Reubremen und Wier-Wilhelmshoben. Aus allen Herrn R. genömierten Worten klang es heraus, das man ihn hier sehr vermissen wird. Der Komers verlief in schöner Weise.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Die Flugveruche.

Le Mans, 22. Sept. Wilburn Wright machte gestern mit seinem Aeroplan einen Flug von 1 St. 31 Min. 25 Sec. Dauer, wobei er eine Strecke von 66 Km. 600 Metern zurücklegte.

London, 22. Sept. Die in Fernborough vom englischen Militär mit einem Aeroplan vorgenommenen geheimen Flugversuche sind wenig erfolgreich. Der Apparat erhob sich, fiel jedoch bald zur Erde nieder und blieb in den Büschen liegen. Wichtige Teile sind zerstört.

Magdeburg, 22. Sept. Der Ballon „Otto v. Gerike“ des Magdeburger Vereins für Luftschiffahrt wollte mit vier Passagen einer Aufstieg unternehmen. Er geriet mit der Fangleine in die Telegraphendrähte. Ein Inzesse wurde lebensgefährlich verlegt.

Rede des Staatssekretärs v. Schoen.

Berlin, 22. Sept. Bei der Eröffnung des Internationalen Pressekongresses im Reichstagsgebäude hielt der Staatssekretär v. Schoen eine Rede, in der es heißt: „Geehrte Herren! Der Herr Reichsanwalt hat mich beauftragt, im Namen der Kaiserlichen Regierung den 12. Internationalen Pressekongress, als dessen Stätte Sie zum erstenmale seit dem Bestehen Ihrer Vereinigung die deutsche Reichshauptstadt erwählt und zu dem Sie sich in so stattlicher Zahl versammelt haben, herzlich willkommen zu heißen. Wenn mir heute die Ehre zuteil wird, mit einem Willkommengruß vor Sie zu treten, so habe ich das ermutigende Gefühl, Ihnen nicht fremd gegenüberzutreten. Mein Beruf hat mich mit manchem Vertreter der internationalen Presse zusammengeführt, mich manchen Lehrreiden Wind in das Gefüge und Getriebe der Presse tun und den Ernst des oft nur scheinbar geküßerten Soges erkennen lassen, daß die Presse eine Großmacht darstellt, eine Macht von immer wachsendem Umfang und Einfluß, von immer steigender Bedeutung im Leben der Nationen und für das Walten der Staatskunft. Diplomatie und Presse können auf eine lange Strecke geschichtlichen Zusammenarbeitens zurückblicken. Mehr wie je stellt die Neuzeit an beide die Forderung enger Berührung gegenseitigen Vertretens und der Ueberbrückung von Gegensätzen. Denn solche bleiben bestehen, bei aller Nehmlichkeit des Wissens, bei aller Gleichheit der letzten Ziele. Vollkommener Freiheit sich ertreuen, kann die Presse sich und ihre Leser in ideale, ja auf fittlichen der Phantasie in gewagte Höhen erheben — der Diplomat darf den festen Boden niedriger Wirklichkeit und fühlbar Erdmüdigung nicht verlassen. Die Elemente ihres Urteils häufig aus anderen Quellen schöpfend, als die Presse, gebunden durch feste Regeln und Gebote, kann die Diplomatie nicht immer mit der öffentlichen Meinung gehen, auch die modernste Diplomatie nicht. Aber immer muß sie wünschen, daß ihr die Fühlung mit der Volksseele nicht verloren geht oder rasch wiederhergestellt wird. Hier leitet die Presse unchätzbare Hilfe. Durch ihre rastlose Arbeit im Dienste der Öffentlichkeit erwirbt sie das Recht, im Namen der Gesamtheit zu sprechen.“

Attentatsplan in den finnischen Schären?

Petersburg, 21. Sept. Auf Borgo, in den finnischen Schären, wo das Kaiserliche Kreuzerpfleg, hat der Sohn eines Arbeiters eine Anzahl Dynamitbomben von harter Explosionskraft am Strande gefunden. Als der Junge eine Bombe wegwarf, fand eine große Explosion statt, durch die er getötet wurde.

Die Cholera.

Berlin, 22. Sept. Gestern abend wurde die 28jährige Gattin des vor fünf Tagen aus Peterhof in Berlin eingetroffenen Staatsrats im Justizministerium, W. Grigolewsky unter dringendem Cholera-Verdacht in das Rudolf-Birchow-Krankenhaus eingeliefert. Die Frau fand Aufnahme in der Cholerabaraque. Die Krankenhausverwaltung traf unverzüglich alle Isolierungsvorkehrungen.

Stockholm, 22. Sept. Wegen Zunahme der Cholera in Petersburg wurde der Feriendverkehr nach dort einstweilen eingestellt.

Verantwortlich: Chefredakteur Wilhelm von Busch. Leitung der Politik, des feuilletonen und Vermischten Dr. Richard Hamel, des Volken J. Kropke. Verantwortlich für den Juwelenteil: Ch. Widdis. Druck und Verlag von B. Schurz, sämtlich in Oldenburg.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat	Witterung	Barometer		Lufttemperatur	
		mit 7 Uhr	mit 12 Uhr	mit 7 Uhr	mit 12 Uhr
21. Sept.	7 Uhr nm	+11,9	770,	24,5	21,0
22. Sept.	8 Uhr nm	+7,6	768,2	28,4	22,2

21. Sept. +15,2 | 22. Sept. +4,6

Knaben-Anzüge.

Knaben-Pyjacks.

Herren-Anzüge

vollständiger Ersatz für Massanfertigung
23 M 27 M 30 M 35 M 40 M 45 M 50-65 M

Herren-Paletots

halbschwer, das ganze Jahr zu tragen
20 M 25 M 30 M 36 M 42 M 48 M 55 M

M. Schulmann,

38 Achternstr. 38. 38 Achternstr. 38.

Marken des Rabatt-Sparvereins
: : oder 5 % in bar. : :

Knaben-Blusen.

Knaben-Hosen.

Am Sonnabend, den 26., u. Sonntag, den 27. September, bleibt das Geschäft

Feiertage wegen geschlossen. Alex Goldschmidt.

Eine gute Quelle für Futterkalk
(phosphor. Kalk, Gesteinkalk)
1 Pfund = M 0,20
10 " = " 1,80
1 Zentner = " 14,00

ist die **Meh- u. Drogenhandlung**
D I d e n b u r g, Daarenstr. 44.
Erst Sattler Nachf.
Apotheker Th. Storandt.

Kopfläuse u. deren Brut
werden rasch und sicher vernichtet durch „**Anti**“.

ist die **Meh- u. Drogenhandlung**
D I d e n b u r g, Daarenstr. 44.
Erst Sattler Nachf.
Apotheker Th. Storandt.

Bravo!
rucht d. Landwirt u. Schweinezüchter nach Gebrauch d. Oldenburger Fleisch- u. Mastpulver

Bauernlust.
Es erzeugt Frischluft, schafft starken Knochenbau und ist das beste aller Schweinemastpulver.

ist die **Meh- u. Drogenhandlung**
D I d e n b u r g, Daarenstr. 44.
Erst Sattler Nachf.
Apotheker Th. Storandt.

„**Justitia**“ Kasinoplatz 1, Oldenburg.
Inkasso-Auskunftel.

Hochzeits-Geschenke.
Große Auswahl praktischer und hochmoderner Geschenke in feinsten Ausführungen und in allen Preislagen.

Otto Bardewyck,
Juwelier u. Goldschmied,
Langstr. 70, Fernsprecher 329.

Die Tätowierung,
ihre Entstehung und Wiederentfernung.
Obige Broschüre versendet gegen Einreichung von 20 Pf. in Briefmarken.

Max Eder,
München 61, Blumenstraße 58.

Stoyss'sche Erziehungs-Anstalt
Kleine Klassen. Sorgfältige individuelle Behandlung. u. Körperpflege. In dem Winterabstand. Unterricht Handwerk durch Meister. Prospekt gratis und frei.
Dr. Sommer.

Nachweislich erfolgreiche Vorbereitung
3 Examen, Unterricht in Sprachen, Mathem. u., Bewusstseinsbildung von Schularbeiten.
Lehrer Köhler, Weinabusstr. 37.

Antonie Rulfes
Lehrerin
Vorzüg. Empföhl. Blumenstr. 2.

Maschinentorf,

schwer, trocken, im Gebrauch billiger wie Kohlen. 100 Kilo frei ins Haus Mk. 1,60. Bei größeren Abschüssen jetzt Sommerpreise.

Grabetorf,

Doppelfuder frei vors Haus Mk. 12.— Abladen extra.

Torfwerk Jeddelloh II.

Johann Frerichs.
Kontor: Neuhäuser Damm 2. Fernsprecher 374.

Zu verkaufen ein moderner Winterkragen für ältere Dame. Zu erfragen: Helke Jangsch. 21. Prinzessinnenweg 14, oben.

„Schlafepatent“

Durch jedes Möbelgeschäft zu beziehen.
Unser neuer 100seitiger Katalog 45 mit vielen wichtigen Neuheiten in ver wandelbaren Schlafmöbeln ist soeben erschienen, und senden wir denselben gratis und franko.
R. Jaekel's Patent-Möbel-Fabriken,
Berlin, Markgrafenstr. 20. * München, Sonnenstr. 28, am Carlsplatz.

Kastede. Fortsetzung der Nachlaß-Auktion — Fr. Martens — am nächst. Freitag, 25. September, nachm. 2 Uhr, im „Kasteder Hof“.
Es sind noch bedeutende Vorräte an Seiden- und Atlasbändern, Sammet, Spitzen, Federn, Blumen, Hüten zc. vorhanden.
J. Degen, Aukt.

Bermöden und Einformen f. Federn ganz leicht zu bewerkf. Wohl. gratis. Postkarte schreiben an F. Mehlentura sub Nr. 79, Charlottenburg 5.

Billig zu verkaufen eine sehr gut erhaltene Küchenuage und eine Zither.
Nimmers Restaurant, Herdemarkt.

Kastede - Südde. Zu verk. ein schönes Kuhkalb, 10 T. alt.
H. Hshon.

Oberlether Krug. Gesellen - Verein „Einigkeit“.
Am Sonntag, den 25. Oktober: **Großer Ball,** wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Kastede. Die erkannte Person, die bei der gestrigen Auktion im Kasteder Hof eine **Verderbische** mit Inhalt sich aneignete und mitnahm, wird ersucht, dieselbe unverzüglich im Kasteder Hof wieder abzuliefern, andernfalls die Sache zur Anzeige gebracht wird.
Degeu, Aukt.

Ein angl. Redwogel hat so viel gewagt u. doch nichts gewonnen.
Edelweiss.
Brief lagernd Embden. G.

Wahl. gelb. Mädchen verfiel, nämlich Verlobte mit gut situiertem Herrn, wecks Heirat. Offerten unter S. 133 an die Expedition d. Bl.

Von der Reise zurück. Kinderarzt Dr. Russ Bremen, Oberstr. 20.
Von der Reise zurück Dr. H. Noltinius, Hals-, Nasen-, Ohrenarzt. Bremen, Humboldtstr. 92/94.

Bremer Stadttheater.
Mittwoch, den 23. September: „Wolfa“
Donnerstag, den 24. Septbr.: „Die Journalisten“
Freitag, den 25. September: „Der Troubadour“
Sonnabend, den 26. Septbr.: „Emilia Galotti“
Sonntag, den 27. September: Nachmittags 2½ Uhr „Hello, der Mohr von Venedig“, Abends 7 Uhr „Johngemtin“.

Großherzogl. Theater.
Dienstag, den 22. Septbr. 1908. 4. Vorstellung im Abonnement. **Ein Erfolg.**
Luftspiel mit 4 Akten von Paul Lindau.
Kasseneröffnung 7, Anfang 7½ Uhr.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeigen. Statt Karten.
Meine Verlobung mit Fräulein **Paula Lange,** Tochter des Buchdruckereibesig. W. Lange, Hamburg, befreie ich mich anzugeigen.
Heinrich Siemer.

Geburts-Anzeigen.
Schierbrok, d. 20. Sept. 1908. Die Geburt eines
... **Sohnes** ...
zeigen an
Lehrer **Albers u. Frau.**

Durch die Geburt eines gesunden **Löchlereins** wurden hoch erfreut
Baupfleger **Ranhen u. Frau. Pechel, 20. September 1908.**

Dymshede, 20. Sept. Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hoch erfreut an
F. Hümmerstädt u. Frau. Felene geb. Männich.

Obernburg. Die glückliche Geburt eines gesunden Sohnes zeigen hoch erfreut an
Heinrich Helms und Frau Frieda geb. Groß.

Todes-Anzeigen.

St. Petersburg.
6./19. September 08.
Heute starb nach längerer Krankheit im Alter von 54 Jahren mein teurer Mann, mein lieber Vater u. unser guter Sobn, Bruder und Onkel
Karl Schäfer,
was auch namens aller übrigen Anverwandten in St. Petersburg, Oldenburg und Essen a. d. Ruhr tieftrauernd ansetzen
Kathar. Schäfer geb. Hoage. Fritz Schäfer.

Dankfagungen.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Sohnes lag innigsten Dank
Familie Georg Baumann, Leuchterburg.

Nachruf. Für die bei der Beerdigung herlicher Teilnahme beim Verluste meines lieben Mannes und meines guten Vaters, sowie für die vielen Kranzspenden und für die tröstlichen Worte des Herrn Pastor Marcus, allen die ihm das letzte Geleit gaben seien wir auf diesem Wege unsern herzl. Dank.
Ww. Hübner und Angehörige.

Beitene Familien-Nachrichten.
Geboren (Sohn): Apothekenbesitzer **C. Raaf,** Herdermarkt, Ostau Oldenb., Badens. Dr. **M. Raab,** Darmstadt. S. Heerhemius, Westermarck. Johann Adermann, Dage. (T o c h t e r): Geora Meyer, Westertede. Wilhelm Duden (Zwillinge), Hever. Anton Hartmeyer, Leer. C. Menninga, Soltland.

Verlobt: Johanne Specht, Siebelsbüsch bei Hever, mit **Heinrich Berns,** Siebelsbüsch. **Marianne Obermann,** Wogdenburg, mit Oberleutnant zur See **Kurt Steffens,** Wilhelmshaven. **H. Buhmann,** Leesehof, mit **A. Lübbers,** Uqaant. **Hilte ter Hell,** Norden, mit **Wittmer Wben,** Siegelum.

Verheiratet: Udo Reuter mit **Anni Könia,** Westercum.

Verstorben: Rentier **Friedrich August Grasshorn,** Redta. **Johann Schmarina,** Delmenhorst, 87 J. **Frieda Albers,** Delmenhorst. **Wilhelm Ranke,** Delmenhorst. **Al. Johann** **Diedrich Detmers,** Hever, 45 J. **Gertra Blum,** Hever. **Geise Maria Duden** geb. **Traben,** Altmann, 73 J. **Wwe. Bete Mann** geb. **Ohmstedt,** Brahe, 83 J. **Friedrich Barbrod,** Klippannde. **Al. A. Brarierför** **Gerhard Hoage,** Oelagüne, 75 J. **Arbeiter** **Heinrich Wiers,** Badens, 24 J. **Frau Kreisgerichtsrat** **Emilie Koch** geb. **Bade,** Knitz, 82 J. **Minna Bauer** geb. **Stabe,** Seppens, 42 J. **Verwandten** **Johann** **Diedrich Sulfen,** Gonnefode, 69 J. **Conrad Reuter,** Weisfelde, 49 J. **Wwe. Friedina** **Schaub** geb. **Holle,** Brinikum, 83 Jahre. **Landesbräuer** **Johann Groß,** Dit-Großefehn, 69 J. **Veteran** **Anton Krodmann,** Leer, 65 J. **Johanna Geina Redder** mann geb. **Wochhoff,** Leer, 73 J. **Johanna Walfen** geb. **Wuk,** Himmelfehn, 75 J. **Conzina** **Reemann** geb. **Wilmann,** Borstium, 49 J. **Anna Maria Gath,** Joseph, Dicks geb. **Dufen,** Norden, 62 Jahre.

1. Beilage

zu Nr. 263 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 22. September 1908.

Zur Landtagswahl.

* Aus dem Stedingerlande wird uns geschrieben: Die Wahlen der Wahlmänner für den Kreis Delmenhorst haben hier große Befriedigung herbeigeführt. In Verne wurden die bisherigen Wahlmänner einstimmig wiedergewählt. Sozialdemokratische Stimmen wurden nicht abgegeben. Die dann nach einander einkommenden Ergebnisse in den anderen Bezirken wurden mit großer Freude entgegen genommen. Allenfalls siegte glänzend über die Sozialdemokraten; auch Warfeth, das in den letzten Jahren den Sozialdemokraten gefallen, brachte die bürgerlichen Kandidaten durch Eberthard, das ebenfalls zweifelsfrei war. Daß Neuenhunteuf Bürgerlich wählen würde, war von vornherein sicher. Ebenso pünktig waren Nachrichten aus Hasbergen, Gude, Wildeshausen usw. Die größte Befriedigung rief aber die Nachricht von dem Ergebnis in Ganderkesee hervor, wo die Bürgerlichen mit zirka 200 Stimmen Mehrheit siegt hatten. Das Resultat soll während der Sitzung der landwirtschaftlichen Abteilung Verne bekannt geworden sein, und der Vorstehende Herr B.ulling in Buxtehude, soll nach Schluß der Sitzung den „braven Ganderkesee“ ein dreifaches Hoch ausgebracht haben. Wußte man doch, daß von dem Ausgang der Wahl in Ganderkesee alles abhing. Nach dem Ueberernehmen der „Vertrauenskommission des liberalen Wahlvereins“ in Delmenhorst mit den Sozialdemokraten daselbst sollten 3 Liberale und 3 Sozialdemokraten gewählt werden. Die Landbevölkerung wäre also fast geteilt worden. Jetzt hat sich das Blatt gewendet. Die ländlichen Bezirke haben die Wahlen ganz in der Hand. In früheren Jahren war das Verhältnis zwischen Stadt und Land durchaus harmonisch. Stadt Delmenhorst stellte ihre Kandidaten auf, während die ländlichen Kreise ihre Kandidaten bestimmten. Diesmal wollten extreme Freisinnige den Landbewohnern Bedingungen bei der Aufstellung der ländlichen Kandidaten machen, was ihnen natürlich nicht zugefanden werden konnte. Der größte Unwille entstand aber, als bekannt wurde, daß die Delmenhorster Extremen einen Pakt mit den Sozialdemokraten geschlossen, um dem Ziel, das Land ganz auszufächeln. Jetzt rührte man sich allerorten. Unter Handschlag soll man sich an einigen Orten verpflichtet haben, am Wahltag an der Wahlurne zu erscheinen. Jetzt sollte gezeigt werden, daß die bejammerte liberale und die agrarische Richtung auf dem Lande doch instand sei, den extremen Liberalen in Delmenhorst, deren Führer sich schon bei der letzten Reichstagswahl durch ihre Einmischung in ländliche Angelegenheiten höchst unbeliebt gemacht hatten, erfolgreich entgegenzutreten. Das ist nun überall glänzend gelungen. Selbst in Delmenhorst scheinen die Extremen ganz und gar den Boden verloren zu haben. Die große Mehrheit der Bürger in Delmenhorst hat bewiesen, daß sie gewillt ist, mit der Landbevölkerung in Frieden die Wahlangelegenheiten zu ordnen, und daß das alte gute Verhältnis in Stadt und Land nicht getrübt werden soll.

o Aus dem Stedingerlande wird uns weiter geschrieben: Nachdem geteilt auch in Bardewisch die Wahlmännerwahl stattgefunden hat, liegt nunmehr das Wahlergebnis aus ganz Stedingerland vor: In allen Gemeinden ist die bürgerliche gewählt worden, sogar in Affenesh und Warfeth, die bei der vorigen Landtagswahl den Sozialdemokraten anheimfielen, haben diesmal die Bürgerlichen siegt. Das Wahlergebnis stellt sich folgendermaßen dar: Verne 7 Wahlmänner (103 bürgerliche, 0 sozialdemokratische Stimmen), Bardewisch 1 Wahlmann (65 bürgerl., 35 soz.), Affenesh 4 Wahlmänner (145 bürgerl., 80 soz.), Warfeth 2 Wahlmänner (56 bürgerl., 53 soz.), Neuenhunteuf 1 Wahlmann (7 bürgerl., 0 soz.). Nachdem auch in Ganderkesee und Hasbergen die Bürgerlichen siegt haben, wird unser Kandidat Hergens wohl gewählt werden, man hofft sogar, unter diesen Umständen vielleicht auch Schreyer-Sannau bei der Hauptwahl durchzubringen.

* Warfeth 21. Sept. Für die bürgerliche Liste wurden für die sozialdemokratische 53 Stimmen abgegeben. Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt 217.
* Gude, 21. Sept. Hier sind 386 Stimmen abgegeben, 268 von den Bürgerlichen und 120 von den Sozialdemokraten.

Gegen Freiheit und Fortschritt.

Mit einem Schläge spritzen alle Freisinnigen, Freiheits- und besonders die Lehrerfreunde auf den Plan, um die Gelegenheit nicht zu verpassen, den verhassten Fortschrittspolitiker eins auszuwicheln. Was diese in Delmenhorst taten, das ist ein von allen Parteien oft unternommenes, ganz gebräuchliches Manöver zur Erreichung bestimmter Ziele. Und welche waren diese hier? Was wollten denn die Freisinnigen (es werden nur Lehrer genannt, um diesen Stand ganz besonders zu verächtlichen), die nun so verächtet und angezweifelt werden? Sie verlangten von den Landleuten Sicherheit, daß sie nur solche Abgeordnete wählen, die der von der Regierung vorgefertigten Wahlreform zustimmten. Die die von der Landtagsmehreheit seit angenommenen Ranglisten Zeitsätze für das neue Schulgesetz durchsetzen wollten, und die die offenebare und von niemand zu befreiende Ungerechtigkeit des Präfekturwahlgesetzes mit beilegteten. Sind das Befreiungen, die diese Wut- und Gahnschreie rechtfertigen? Bei den Sozialdemokraten waren die Freisinnigen (der Lehrerfreunde) würde selbstredend Herr M.-M. sagen, als ob es keine anderen Freisinnigen gibt) ihrer Sache sicher; die Agrarier aber wollten sich nicht festlegen. Was die Agrarier jetzt tun, bleibt dahingestellt. Manche Freunde der Freiheit und des Fortschritts hoffen, daß durch die Ueberpannung der agrarischen Forderungen und durch Entzündung der prononcierten Persönlichkeiten in den Landtag den Leuten die Augen geöffnet werden über die Begehrlichkeit der schwarzen Sozis. Man soll sich nur nicht lächerlich als Vaterlandsfreunde aufspielen, wenn man ein verunglücktes Manöver mit Begeisterung der Freisinnigen abtut. Neben Augenblick werden sich die Agrarier zu verbinden, wenn es möglich wäre und die Entzweiendes erreichen könnten. Mit den Radikalen gehen sie doch immerfort durch Dick und Dünn!

Und es gibt viele Leute, die halten die Agrarier für gefährlicher als die Sozialdemokraten und Ultramontanen zusammen genommen!

Nur ruhig, Herr Müller!

Ihr edles Kampftroß macht „nach der Schlacht“ doch gar zu große Säge! Man merkt die Sporen. Wo jodelt Rathos ist, kann die Erregung nicht erst sein. Sie wollen sich entrichten aus Gründen der Agitation. Soffentlich „bäumt sich die bauerliche und bürgerliche Gesellschaft“ nun nicht so hoch, daß sie mit ihrem edlen Reiter hinten überfällt; auch das kommt vor. Also Vorsicht mit den Sporen, lieber Herr Müller; es wäre doch schade, wenn Sie abgeworfen würden.

Daher zur Beruhigung Ihrer Nerven ein paar Willen: 1. Auf telegraphische Anweisung des von uns gleicherweise verehrten Bismarck wählten Nationalliberale und Konserbative in Frankfurt a. M. und Hannover den Sozialdemokraten, dort gegen Sonnemann, hier 1884 gegen den Welfen Brief.

2. In Waden gehen auch die Nationalliberalen, unter deren Flagge Sie das letzte Mal ja noch Ihren geistlichen Kandidaten marschieren ließen, bei den Landtagswahlen mit den Sozialdemokraten zusammen gegen das Zentrum.

3. Seit 1899 unterstützen sich in Bayern Zentrum und Sozialdemokraten gegenseitig bei den Wahlen zum Landtage. Zugunsten der Sozialdemokraten stellte das Zentrum bei der Reichstagswahlwahl in Ludwigshafen vor ca. 3 Wochen keinen eigenen Kandidaten auf. Das Zentrum ist ja Ihr guter Freund, ebenso wie die „Nationalliberalen“.

4. Noch andere Freunde von Ihnen, die „Konserbative“, stimmten 1898 in der Stichwahl in Hofdorf statt für den Liberalen Barth für den Sozialdemokraten.

5. Und noch nähere Freunde, die „Herren“ Antisemiten, wählten 1903 im Wahlkreise Stettin den Sozialdemokraten und ließen sich dafür in Writzb-Saagig von den „roten Brüdern“ unterliegen.

Bei jodelt „Volksverrat“ und „Volksverführung“ muß Ihnen ja angst und bange werden um den Weiterbestand Deutschlands. Wenn sich jetzt schon über die „Gefinnungslosigkeit“ in Delmenhorst Ihre Hoffnungen so aufbaumt, dann muß sich ja bei solchen Erinnerungen das arme Tier so bäumend strecken, daß beinahe schon eine Straffe oder ein anderes sehr hochbeiniges Tier daraus wird.

Damit das halbe Duzend erst einmal voll wird, folgt 6. noch eine Erinnerung aus der Geburtsstunde des Bundes der Landwirte. Im Jahre 1892 sagte Herr Ruprecht aus Menen: „Ich schlage nichts mehr und nichts weniger vor, als daß wir unter die Sozialdemokraten gehen und endlich gegen die Regierung Front machen.“ Das sagte Herr Ruprecht, der Gründer des Bundes der Landwirte. Soffentlich bäumt sich nun nicht auch Ihr Zuerstes! In den nächsten Tagen werden wir es wohl konstatieren können.

Nur immer hübsch ruhig! Sie müssen nun doch auch für den Landtag Ihr Pulver trocken halten. Im neuen Landtagsgebäude werden dann hoffentlich bombensichere Katenmatten für Ihr explosives Naturell angelegt; wo sollen die armen Leute vom „Mannmannischen Lehrerfreisinn“ (NB. ein wunderhübsches Wort!) sonst bleiben? Mit freundslichem Gruß Ihr sehr um Sie besorgter

Herr Müller-Hußhor

wird hoffentlich noch wissen, daß in der erwähnten Mannmannischen Erklärung von 1905 die Aufstellung einer Stichwahlparole für seine Wähler ausdrücklich abgelehnt wird; M. spricht nur davon, wie er persönlich sich stellen würde. Nebenfalls ist es wieder eine blante Unwahrheit, wenn Herr M. schreibt, M. habe die Parole ausgegeben, „daß alle seine Wähler in der Stichwahl für die Sozialdemokraten gegen die freisinnige Volkspartei stimmen möchten.“ Es ist für einen großen antisemitischen-agrarischen Führer gewiß sehr schwer, mit der Wahrheit auszukommen, wenn er so bekräftigt, denn die Unmöglichkeit, sich zu verhalten, zerlösen möchte und ein so schlechtes Gedächtnis hat; aber man darf sich doch nicht so oft bei Unzuverlässigkeiten und Unwahrheiten erwiehen lassen, wie Herr M., sonst sieht es schlecht um den „kleinen Verhängnisnadelweis“ für ein Landtagsmandat. Vielleicht aber darf man als milde Umstände annehmen, daß er meint, etwa nach einer Wahlfeier, mit einem bedeutenden Gedankentaterrich die Feder führt. Zu dieser Auffassung würde die Schimperei stimmen, in der sie M. weiterhin herumdäht. So nämlich rettet er das Vaterland und strahlt dann als drahtentender Geld — wenigstens vor seinen eigenen Augen.

z. z.

Zur Wahlmännerwahl im 2. Wahlkreise.

Nachdem am Freitag bereits der entscheidende Sieg in der Gemeinde Ganderkesee gefallen war, konnte man über den Ausfall der Wahlen in den noch ausstehenden Gemeinden nicht mehr zweifeln, zumal auch die Wahl von Delmenhorst überall auf dem Lande nachwirkte. Der Aufruf der Kommission in Delmenhorst, der im Auftrag der liberalen Parteien erfolgte, hat wie Pulver gewirkt. Denn nun wurde ja schwarz auf weiß bekannt, daß vom Lande keine Abgeordneten in Frage kämen, und daß man sich nicht gescheut hatte, mit der Sozialdemokratie ein Abkommen zu treffen, wonach den Delmenhorstern 3 liberale Abgeordnete zugebilligt wurden und den Sozialdemokraten auch 3 Abgeordnete.

Daß von dieser liberalen Seite unbedingt auf Sieg gehofft wurde, war so recht aus der Stimmung am Donnerstagabend in Delmenhorst zu entnehmen, denn es hieß dort: Morgen abend, wenn Ganderkesee in den Händen der Sozialdemokraten ist, dann können wir erst feiern. Die Erbitterung ist in weiten bürgerlichen Kreisen in Delmenhorst sehr groß. Auch im Amte Wildeshausen war durch den Einfluß von Delmenhorst genügend für die Wahl gearbeitet. Von dort aus ist viel bereits den

Abgeordneten vor, obgleich davon in Stadt und Amt Wildeshausen nichts bekannt war, im Gegenteil, es war längst beschlossene Sache für die sehr große Mehrzahl der Wähler, niemals diesem Kandidaten die Stimme zu geben. Dementsprechend ist auch diesmal in allen Gemeinden des Amtes Wildeshausen eine Wahlbeteiligung gewesen, wie man es nicht erwartet hatte. In vielen Fällen übertrifft diese Beteiligung die des letzten Malen um mehrere hundert Prozent. In Wildeshausen selbst entfielen auf die von linksliberaler Seite aufgestellten Wahlmänner nur ca. ein Viertel aller abgegebenen Stimmen. In Dötlingen wurden die bisherigen Wahlmänner wiedergewählt mit über 100 Stimmen Mehrheit, obwohl man dort den „Bürgerverein“ vorher die Wahlmännerliste aufstellen ließ. In Grodenhaken war ebenfalls eine große, allgemeine Beteiligung. Die Wüte der bürgerlichen Richtung hatte ebenfalls die Wiederwahl der alten Wahlmänner mit sehr großer Mehrheit errungen. Daselbst wie der Fall in der Landgemeinde Wildeshausen und in Buntlofen.

Nach dem Ausfall der sämtlichen Wahlen im Amte Delmenhorst, Amte Wildeshausen, im Stedingerland und Gemeinde hatten beherrschten die Wahlmänner aus bürgerlichen Kreisen die Landtagswahl im zweiten Wahlkreise. Das ist in erster Linie die Folge der Agitation in Delmenhorst. Man rechnet nun in diesen Kreisen damit, daß der Stadt Delmenhorst der so verdienstvolle Abgeordnete Bürgermeister Koch unbedingt erhalten bleiben muß. Die Gemeinde Ganderkesee soll zwei Abgeordnete, Stedingen, Wildeshausen und Hude je einen Abgeordneten erhalten. Delmenhorst hätte keine zwei Abgeordneten wieder bekommen, wenn nicht der Kompromiß mit der Sozialdemokratie geschlossen und die Wahl der Wahlmänner aus der bürgerlichen Partei vereitelt wäre.

Die gesamte Wahl hat gezeigt, daß „der Bauer kein Spielzeug ist“. Wir fühlen daran die Forderung, daß der bisherige verdienstvolle Abgeordnete Hollmann, dem man im Amte Wildeshausen so ungeheures Vertrauen entgegenbringt, nun auch noch die Wahl antunnt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Anzeigenbezügen versehenen Originalberichte nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 22. September.

* Hofdame. Der Großherzog hat der Hofdame der Herzogin Karoline Mathilde zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Fräulein Erna Cramer von Baumgarten, den Titel einer Großherzoglich Oldenburgischen Hofdame verliehen mit dem Range in der vierten Rangklasse.

d. Die hiesige Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz war am letzten Sonntag in einer Stärke von 32 Mann unter Leitung des Kolonnenführers, Herrn von Gruben, nach Brake gefahren, um mit der dortigen Kolonne eine gemeinschaftliche Übung zu machen. Nach der Ankunft in Brake, wo die hiesige Kolonne durch den Gründer der dortigen, Herrn Baunfortsche Meierei, begrüßt wurde, marschierte man zu den Bieranlagen, wo Eisenbahnwaggons und Schiffe mit niedrigem und hohem Bord zur Verfügung waren. Zunächst wurden den einzelnen Sektionen beider Kolonnen seitens des ärztlichen Leiters der Brake Kolonne, Herrn Dr. med. Graepel, Aufgaben gestellt. Knochenbrüche, Schußverletzungen usw. mußten verbunden werden. Verbandmaterial, Tragen, Ausrüstungsgegenstände waren von den Kolonnen genügend mitgebracht, und so konnten alle Verletzungen wie im Ernstfalle behandelt werden. Jede Sektion mußte nach Anlegung der Verbände dem Arzt über die ihr zugeteilte Aufgabe Bericht erstatten. Sodann wurden die „Verwundeten“ zum Transport an den Riegelplatz der Schiffe getragen und dort mittels elektrischen Kranes an Bord des hiesigen Leichters geladen. An Bord des hochliegenden Segelsschiffes wurden die „Verwundeten“ von den Mannschaften getragen. Das Verladen an Bord der Schiffe wurde seitens der Brake Kolonne gezeigt. Nun folgten die Übungen an den Eisenbahnwaggons. Diese Verladeübungen wurden von der Oldenburger Kolonne ausgeführt. Zunächst wurden die Tragen in die Waggons gebracht und dann dort an mitgebrachten Haken, Bindetauen usw. nach verschiedenen Systemen, z. B. dem Samburger System usw., aufgehängt. Auch wurde noch die Lagerung auf einfachen Leiter- und Rollenwagen gezeigt. Zum Schluß wurde ein Mann in voller Ausrüstung vorgestellt, mit Tornier, Verbandtasche usw. Ueber drei Stunden hatte die Übung gedauert; es war bereits nach 7 Uhr, als die Kolonnen wieder abrückten. Nachher fand noch eine kleine gemüthliche Zusammenkunft im Zentralhotel statt. Der Vorsitzende der Oldenburger Abteilung vom Landesverein vom Roten Kreuz, Oberst von der Marwitz, stattierte den beiden Kolonnen seinen Dank ab für die gut verlaufene Übung, zugleich betonend, daß beide Kolonnen ihres guten Zweckes wegen noch zahlreich an Mitgliefern zunehmen möchten. Mit dem letzten Zuge führte die hiesige Kolonne zurück.

* Zum Niederlassentag am 6. und 7. Oktober in Hannover. wird das Roppe-Wilkins, das der Celler Waser Wilhelm Kriecheldorf hier sich, ausgestellt werden. Im Winter wird es hier in einer Kunstvereinsausstellung zu sehen sein.

* Die Einführung des neugewählten Bürgermeisters Jürgens aus Varel in Stade wird, nachdem dessen Wahl vom Regierungspräsidenten bestätigt wurde, am 3. November erfolgen.

* Auf die Bibelfunde in der Longierhalle, welche jeden Dienstagabend 8 1/2 Uhr beginnt, sei nochmals empfehlend hingewiesen. In der letzten Stunde, welche sehr gut besucht war, gab Herr Pastor Thien die Einleitung zum Galaterbrief. An der Vesperung beteiligten sich Herr Pastor Vimmemann und Herr Pastor Wilkens.

* Der Oldenburger Turnerbund beschloß gestern, sein diesjähriges 49. Stiftungsfest Sonntag, den 15. November zu feiern, und zwar nachmittags durch ein Schauturnen in der Halle und abends durch ein Tanzfröhchen in der Kufelsburg.

* Von der Freifahrt zurück. Es wurde vor kurzem mit

...erweit. Das die Frau eines Geschäftsmannes sich mit einem Gehilfen des Ehemannes auf- und davon gemacht habe. Ihre Verlobt hat indes nicht lange gedauert. Sie ist in diesen Tagen reumütig wieder an die Stelle ihrer Pflicht zurückgekehrt.

fr. Stollhamm, 21. Sept. Folgende Milchkontrollvereinskühe, welche auf der diesjährigen Tierchau ausgestellt waren, haben Zuschlagsprämien erhalten: 1. Die Kuh des G. W. Gaale-Dismore einen Ehrenpreis der Volkerzeihergesellschaft Kuhbander; 2. des H. Ulbers, Moorice, 15 M.; 3. des Joh. Lantzen-Eiensammergronden, 15 M.; 4. deselben, 10 M.; 5. des H. H. Tenker-Moorice, 10 M.

Vermischtes.

Seine Excellenz der Dieb. Ueber die letzten Stunden, welche der dänische Justizminister Alberti als freier Mann verbrachte, bevor er sich der Gerechtigkeit übergab, werden folgende Einzelheiten mitgeteilt. Den betreffenden Morgen, Dienstag, den 8. September, traf er wie gewöhnlich kurz nach neun Uhr von seinem Landhaus in Kopengagen ein und begab sich sofort in sein Privatkontor, welches er sich in den Geschäftsräumen der Sparkasse eingerichtet hat. Er frag den Kontorchef, ob kein Telegramm aus London gekommen wäre. Der Kontorchef verneinte es. Alberti rief dann telefonisch das Hauptamt der Telegraphenverwaltung an und erlöschte es, sich zu erkundigen, ob nicht etwa jedoch ein Londoner Telegramm an seine Adresse angekommen wäre. Schnell wurden die im Laufe der letzten Minuten eingeangenen Telegramme nachgesehen und dann telefonierte man an Alberti: „Nicht, nicht, Excellenz!“ Eine Stunde später rief Alberti wiederum das Hauptamt an und erhielt wiederum dieselbe Antwort. Dann begab sich Alberti zum Chef der Geheimverfassung. Alberti, der seine ganz verpöbelte Lage eingesehen, hatte nämlich Tage vorher seine Hauptverbindung in England erlöschte, ihm umgeben einen sehr großen Betrag zur Verfügung zu stellen und ihm die Verwendung des Geldes telegraphisch zu bestätigen. Da diese Bitte unberücksichtigt blieb, hatte Alberti sein Spiel endgültig verloren. Bei der Hausung in Privatkontor Alberti hat man eine Unmasse von Fingerringen aufgefunden; der Schlüssel fehlt aber. Alberti behauptet, nicht zu wissen, wo der Schlüssel sich befindet. Mehrere ständige Bedienstete sind indessen damit beschäftigt, die Papiere zu enträufeln.

Die Töchter des Millionärs. Von dem dieser Tage in Newyork verstorbenen italienischen Millionär Morosini werden jetzt die merkwürdigsten Geschichten erzählt. Seit zehn Jahren war der Palast Morosini fremden Mäden vollständig entzogen; es wurden keine Besuche angenommen, und es fanden keine Empfänge statt, wer nicht zur Familie gehörte, durfte die Schwelle des Palastes nicht überschreiten, und das hatte zur Folge, daß das Haus des Millionärs in ganz Newyork „the house of mystery“ genannt wurde. Jetzt aber ist das Geheimnis enthüllt. Man erzählt, daß der prächtige Palast ein tragisches Familiendrama verborg. Vor zehn Jahren wurde die jüngste Tochter des Millionärs, ein bildhübsches Mädchen, von einem Hunde gebissen und in der gräßlichsten Weise entstellt. Die junge Dame ist seit damals menschenleer und nicht mehr im Vollbesitz ihrer Geisteskräfte. Ihr Vater, der sie abgöttisch liebte, hat seit dem Tage, an welchem ihr das Gesicht zerfleischt wurde, keinen fremden Menschen mehr zu ihr gelassen und sich selbst von allem Verkehr mit der Welt zurückgezogen; er gab, um seinem Liebding nicht wehe zu tun, keine Besuche mehr und ließ aus den Zimmern der unglücklichen Tochter alle Spiegel entfernen. Von dem Unglück durfte in ihrer Gegenwart kein Wort mehr gesprochen werden. Eine andere Tochter des Millionärs ist einer Liebe wegen aus dem Elternhause entflohen und ernährte sich als Klavierpielerin. Morosini soll ihr jedoch verziehen und sie in seinem Testament reich bedacht haben. Eine dritte Tochter endlich wurde vor Jahren von einem Polkajischen Namens Berner aus schwerer Gefahr errettet; man sagt jetzt, daß sie ihren Lebensretter, der sich von seiner Frau hat scheiden lassen, heiraten werde.

Der Teufel in der Geographie. Eine eigenartige geographische Studie wird im „Reise del Carlino“ veröffentlicht. Die Nachricht, daß der ehemalige französische Marineoffizier Wilmo, der wegen Hochverrats zur Deportation verurteilt worden ist, auf der Teufelsinsel angekommen sei, veranlaßt einen gelehrten Herrn, unter Anführung zahlreicher Beispiele, darzulegen, wie ungemein oft der Teufel bei geographischen Namensgebungen als Kaufpate herangezogen wird. Den Reigen eröffnet die bereits erwähnte Teufelsinsel, die Dreyfus berühmt gemacht hat. Es gibt aber außer dieser weltbekannten noch andere Teufelsinseln: eine ist in der irischen Grafschaft Allarney zu finden, eine andere in der Nähe des Hafens von Salinas, eine dritte im Golf von Mexiko. Der Teufel hat aber auch Flüsse, Berge, Meeren, Seen usw. seinen Namen gegeben. Es gibt einen Teufelssee nördlich von Bogota, einen Teufelsfluß bei Quebec, eine Teufelsströmung im Wosporus und einen Teufelswasser benannten Strom in Nordbumberland. Groß ist auch die Zahl der Teufelsbrücken: die berühmteste ist die im Kanton Uri, in der Nähe des Sanft Gotthards; eine andere berühmte Teufelsbrücke gibt es in den Pyrenäen und eine dritte in Schottland. Reich an Teufelsstraßen und Teufelsbergen sind Schottland und Irland, und Teufelschluchten gibt es fast in jedem Gebirge, das etwas auf sich hält. Im Pennin zeigt man — in der Nähe von Pinedelago — eine Teufelsfalle; es ist ein großer diamantharter Felsblock, auf dem, nach einer weit verbreiteten Sage, der Teufel ausruhen soll, wenn er müde ist.

Lustiges Anekdoten.

Markwürdig. „Nun, wie war's denn gestern in der Altheisen-Verammlung?“ — „Einfach gothvoll!“
Dom Morio. „Warum grüßen denn die beiden Herren einander gar so höflich?“ — „Dann man glaubt, sie sind was!“
Sehr einfach. Dame: „Wenn's Geschäft gut geht, hat mein Mann gesagt, reisen wir nächstes Frühjahr zusammen an die Riviera!“ — „Und wenn's nicht nicht gut geht?“ — „Nun, dann reise ich eben allein!“ (Hilg. W.)

Allgemeiner Zweifcher Sprachverein.

Sprache des Zweifchereins Oldenburg. (Unveränderter Nachdruck erwünscht.)
feinerzeit.

Manchen Leuten scheint es bedenklich, zu sagen: „das sie (die Tochter) sich, diese Summe seiner Zeit in ihr Erbteil eintreiben lasse.“ Welchen Zeit sie gemeint? die der

Lochter? dann müßte es ihrer Zeit heißen. — Aber das wäre auch nicht richtig. Denn welches ist, dem die Zeit der Tochter? Die Redemendung seiner Zeit, die manche ganz verworfen wollen, ist durchaus nicht zu beanstanden. Es bedeutet: wenn es Zeit ist, wenn die richtige Zeit da ist; wie es seine Zeit hatte, hat haben wird. Man vergleiche auch „Jedes Ding hat seine Zeit“ und „Alles stand an seinem Ort“, wo „sein“ gleichfalls geradezu für „richtig“ steht. Es ist eine erfarnte Formel, die ohne Beziehung auf den Zeitgegenstand sowohl von der Vergangenheit, wie von der Zukunft gebraucht werden kann, gerade wie das gleichbedeutende „einst“. So, man hat heute sogar „einerzeit“ als ein Wort zu schreiben, obgleich die Abföhrung stets und nur „1. 3.“ geschrieben werden muß. Nichts schreibt: Wir werden seiner Zeit zeigen. Fr. Blas führt in seiner Neuhochdeutschen Grammatik II S. 277 unter anderen noch folgende Sätze an: Sie war seinerzeit ein biblisches Mädchen. Die Hühnerchen fälltst Du, Herr Bruder, seinerzeit getroffen. Die Burg war seinerzeit von tapferen Kriegern besetzt. Du bist seinerzeit ein arger Wildfang gewesen. Auch Th. Matthias (Sprachleben und Sprachschäden S. 254) weist darauf hin, daß das Formelhafte dieses Ausdrucks am besten aus der Weiterbildung seinerzeitig zu erkennen sei, während es ihrerzeitig, unseinerzeitig nicht gebe.

Anmeldungen nimmt Hofapotheker C. Gerbes, Langestraße 77, entgegen. Jährlicher Beitrag 3 M.

Briefkasten der Redaktion.

R. R. Die Diszgruppe Hannover des Verbandes der Deutschen Musiklehrerinnen (Musikfektion des Allgem. Deutschen Lehrerinnenvereins) beabsichtigt in den Herbstferien (3.—17. Oktober) Kurse für Geföhrbungs- und Schulgefängnismethoden für Lehrer und Lehrerinnen zu veranstalten. Der Zeitpunkt der bevorstehenden Mädchenschulreform ist für eine Anregung auf diesem Gebiete besonders günstig, und der Magistrat der Stadt Hannover unterstützt die Bestrebungen des Verbandes in höchst möglichem Entgegenkommen. Die Kurse werden drei Wochen umfassen und in je 10 Uebungsstunden einen Ueberblick geben, der erfahrenen und musikalisch vorgebildeten Lehrerinnen eine genügende Unterlage zu selbständigem Weiterarbeiten geben dürfte. Gegenstand des Unterrichts werden zwei in Hochfrequenz sehr vielversprochene Methoden sein, nämlich die in England obligatorisch und in Hannover bereits an mehreren höheren Mädchenschulen mit gutem Erfolge eingeföhrte „Tonika-Do“ (Tonic-sol-fa) Methode und die Methode Jacques-Dalcroze, Genf: rhythmische Gymnastik und Geföhrbildung (solferge). Das Honorar beträgt für Mitglieder der Musikfektion und des Allgem. Deutschen Lehrerinnenvereins: 1. nach 6 M., 2. nach 8 M., 3. nach 10 M.; für Nichtmitglieder: 1. nach 8 M., 2. nach 12 M., 3. nach 15 M. Näheres über Kurse, Pensionen usw. durch die Vorsitzende, Fräulein Agnes Hundegger, Hannover, Blumenhagenstraße 11.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Der Geschäftsbericht, der der diesjährigen, der 40. Hauptversammlung vorlag, wird betont, daß auch die Eisenvergießereien unter der schlichten Konjunktur sehr zu leiden hatten. Ein festes Zusammenarbeiten der Eisenvergießereien sei nur teilweise erreicht. Dies sei nicht nur schwer durch außerhalb des Vereins stehende Eisenvergießereien, sondern teilweise auch durch Vereinsmitglieder selbst, die in Verletzung der wirtschlichen Verhältnisse oft Preisrezessionen machten, die nicht angebracht seien. Vor allem wirkten aber schädlich auf die Preisgestaltung die Eisenvergießereien, die mit Hochföhrwerken verbunden sind, indem sie mit Preisen auf den Markt kämen, die zu den Tagespreisen des Roheisens in gar keinem Verhältnis ständen. Der Schaden, den sie verursachten, liege hauptsächlich darin, daß sie den Preis für Gußwaren wörsen und die geworbenen Preise dann maßgebend für den ganzen Markt würden. In dem Bericht wird weiter bedauert, daß die Leiter der großen, mit Eisenvergießereien verbundenen Hochföhrwerke eine Wirtschaftspolitik föhren, die darauf hinauslaufe, ihren Abnehmern von Roheisen die Erzfözen zu erschweren und sich mit der Zeit den Abzugs, auf dem sie sitzen. Das Roheisenprodukt habe wenig Verstandnis offenbart für die den Eisenvergießereien angehenden Klagen. Diese würden augencheinlich nicht ernstlich geprüft und als nicht bestehend angesehen. Aufgabe des Vereins deutscher Eisenvergießereien werde es sein müssen, dahin zu wirken, daß der Verein auch gegenüber den Syndikaten als gleichberechtigter Faktor angesehen werde. — Weiter wird in dem Geschäftsbericht die Schaffung einer einheitlichen Warenliste für ganz Deutschland gefordert. — Zur Annahme gelangte in der Versammlung ein Antrag, wonach der im Verein bestehende Ausschuß für Verhandlung mit den Syndikaten mit den Hochföhrwerken, die Gußwaren herstellen, unmittelbar über die Verabreichung eines dauernden guten Verhältnisses zwischen den reinen Eisenvergießereien und den Hochföhrvergießereien verhandeln soll, insbesondere darüber, daß die Gußwarenpreise nicht in ungelinder und zu den Roheisenhandelspreisen in keinem Verhältnis stehender Weise geworben werden und die Hochföhrvergießereien ihr Arbeitsprogramm nach Art und Menge ihres Gußwarenerzeugnisses nicht erweitern.

Zur industriellen Lage. Die Verwaltung der Maschinenfabrik Köstler teilt auf Anfrage mit, daß der Umsatz im laufenden Jahre bislang größer sei als im Vorjahre und die gegenwärtige Beschäftigung gut gemacht werden könne. — Ueber die Ausichten im neuen Geschäftsjahre äußert sich die Verwaltung der Sächsischen Gußschloßfabrik in Döhlen dahin, daß dieselben zurzeit unbestimmt seien. Vor allem sei nötig, daß die jetzt allgemeiner werdende Hoffnung auf Geschäftsbelebung sich erfülle. — Nach dem Jahresbericht der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik in Berlin ist der Geschäftsgang im Werkzeugmaschinenbau im laufenden Jahre bis jetzt ein schleppender. Die Verwaltung erhofft aber immerhin noch eine gewinnbringende Beschäftigung. — Auslandsaufträge nach Deutschland. Die Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz erhielt große Aufträge auf Lokomotiven für die holländischen Kolonien. — Preisvereinbarung in der Zementindustrie. Die Verhandlungen des Zementverbandes bezüglich Verlängerung der Preisvereinbarungen haben, wie uns

aus Hannover berichtet wird, zu einem günstigen Ergebnis geführt.

Berlin, 21. Sept. Börse heute ruhig bei etwas schwächeren Preisen. Heutige Anleihen fest.

Neuerliche Schlusskurse.

	19. Sept.	21. Sept.
Disconto	178.37	177.87
Deutsche	239.37	238.75
Sandels	168.75	168.10
Buchum	227.40	225.25
Saura	212.10	211.37
Sarpen	208.50	207.—
Gelsen	200.—	199.25
Kanada	170.75	169.37
Bafet	110.—	109.62
Lond	92.—	92.—
4% Russen	83.30	83.37
Rordd. Wolle	131.—	130.10
Lendenz	fest	ruhig

Kursberichte der Oldenburger Banken
vom 21. Sept.
Oldenburgische Landesbank.

	Antauf	Verkauf
	100 St.	100 St.
3 1/2 pCt. Oldenburger, konf. Anleihe mit ganzjährigen Zinsen	90.50	91.—
3 1/2 pCt. dergleichen mit halbjähr. Zinsen	90.50	91.—
3 pCt. dergleichen	80.50	—
3 pCt. Oldenburger Prämien-Anleihe, in 100 St.	127.10	—
4 pCt. Oldenburger konf. Kreditant.-Anleihe, Rückzahlung bis 2. Jan. 1917 ausgeschlossen	99.—	99.50
4 pCt. Oldenburger Staats-Kreditant.-Anleihe, Rückzahlung bis 1. April 1909 ausföhrlich	97.50	—
3 1/2 pCt. Oldenburger Staats-Kreditant.-Anleihe mit halbjährigen Zinsen	92.—	92.50
4 pCt. Oldenburger Stadtanleihe von 1901	97.—	—
4 pCt. Oldenburgische v. Kaiserliche Gemeinde- (Kleinbahn) Anleihe, verbriefte Tilgung bis 1908 ausgeschlossen	97.—	—
4 pCt. verbriefte Oldenburg. Amtsverbands- und Kommunalanleihe	97.—	—
3 1/2 pCt. dergleichen mit halbjährigen Zinsen	90.50	91.—
3 1/2 pCt. dergleichen mit ganzjährigen Zinsen	90.50	91.—
4 pCt. Gar. Curin-Lübecker Priorit.-Anleihe, I. Emiffion	97.50	—
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe, unt. bis 1918	99.95	100.50
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	91.95	92.50
3 pCt. dergleichen	83.60	84.15
3 pCt. dergleichen konf. Anleihe, unt. b. 1918	99.95	100.50
3 1/2 pCt. Preussische konf. Anleihe	91.95	92.50
3 pCt. dergleichen	83.60	84.15
4 pCt. Preussische Provinzial-Anleihe	99.20	—
4 pCt. Westf. Provinz-Anl., unt. b. 1916	99.20	99.50
4 pCt. Westfälischer Stadtanleihe v. 1908, verbriefte Tilgung bis 1918 ausgeschlossen	98.—	—
4 pCt. Worms-Stadtbl. v. 1908, unt. b. 1913	—	—
4 pCt. Kölner Stadtanleihe von 1908, verbriefte Tilgung bis 1913 ausgeschlossen	—	—
4 pCt. Curin-Lübecker Eisen-Prioritäts-Anleihe, II. Emiffion	97.50	—
4 pCt. Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein-Bandbriefe, unlosbar u. unföndbar b. 1913	97.40	97.70
4 pCt. Gothaer Grundkreditbank-Hypotheken-Bandbriefe, unföndbar bis 1916	98.20	98.50
4 pCt. Preuss. Boden-Kreditbank-Bandbriefe, unföndbar bis 1918	98.20	98.50
4 pCt. Hamburger Hypoth.-Bank-Bandbriefe, unföndbar bis 1918	98.20	98.50
4 pCt. Preuss. Bandbrief-Bank Hypoth.-Bank, unföndbar bis 1917	97.95	98.25
4 pCt. Schwarzburg. Hypoth.-Bank-Bandbriefe	96.80	97.10
4 pCt. dergleichen, unföndbar bis 1912	97.10	97.40
4 pCt. Nörländische Bandbriefe, in Dänemark mündelicher	92.10	—
4 pCt. Kopenhaagener Bandbriefe, in Dänemark mündelicher	91.50	—
4 pCt. Ungarische Staatsrente in Kronen	92.50	—
3 pCt. italienische Staatsrente an der Eisenbahn-Obligationen	69.90	—
4 pCt. Deutsche Eisen-Gei.-Obl., rückz. 105 pCt.	96.70	97.—
4 1/2 pCt. dergleichen, rückz. 105 pCt.	—	100.50
4 pCt. Eisenbahn-Band-Obligationen	96.50	97.—
4 pCt. Eisenbahn-Band-Obligationen	96.50	97.—
4 1/2 pCt. Norddeutscher Lloyd-Schuldverschreibungen, unföndbar bis 1913	98.70	99.25
4 1/2 pCt. Berliner Elektrizitätswerke-Schuldverschreibungen, verbriefte Tilg. b. 1913 ausgeschlossen	—	101.20
4 1/2 pCt. Seltens & Guilleaume-Fabrik-Schuldverschreibungen, rückz. 103 pCt., unföndbar bis 1911	—	99.—
4 1/2 pCt. Rhein.-Westf. Elektrizitätswerke, Schuldverschreibung, rückz. 102 pCt., unt. b. 1911	—	98.75
Kurz Amsterdam für fl. 100 in M.	168.40	169.20
Kurz London für 1 Str. in M.	30.35	20.43
Kurz Newyork für 1 Doll. in M.	4.17	4.205
Amerikanische Noten für 1 Doll. in M.	4.155	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in M.	16.82	—

Discontokurs der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

	Antauf	Verkauf
	100 St.	100 St.
Wöndelicher.		
3 1/2 pCt. alte Oldenburger Konfols	90.50	91.—
3 1/2 pCt. neue Oldenburger Konfols, halbj. Zins.	90.50	91.—
3 pCt. Oldenburger Konfols	80.50	—
4 pCt. Oldenb. Staats-Kreditant.-Anleihe v. 1906 Rückzahlung bis 1. Jan. 1917 ausgeschlossen	99.—	99.50
4 pCt. Oldenb. Staats-Kreditant.-Anleihe (föndbar bis frühestens pr. 1. April 1909)	97.50	98.—
3 1/2 pCt. do.	92.—	92.50
3 pCt. Oldenburger Prämien-Anleihe	127.10	127.90
4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe	97.—	—
4 pCt. Bafeler von 1882, Dammmer	97.—	—
4 pCt. Konigliche Oldenburger Kommunal-Anleihe	97.—	—
4 pCt. Delmenhorster Stadtanleihe, Rückzahlung bis 1. April 1917 ausgeschlossen	97.—	—
4 pCt. Rühringer Amtsverbands-Anleihe, Rückzahlung bis 1. Juni 1917 ausgeschlossen	97.—	—
3 1/2 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1908	90.50	91.—
3 1/2 pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	90.50	91.—
4 pCt. Curin-Lübecker Priorit.-Anleihe, garantiert	97.50	98.—
4 pCt. Deutsche Reichs-Anleihe von 1908, Rückzahlung bis 1918 ausgeschlossen	99.95	100.50
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	91.95	92.50
3 pCt. do.	83.60	84.15
3 1/2 pCt. Preussische Konfols	91.95	92.50
3 pCt. do.	83.60	84.15
4 pCt. Bremer Staats-Anl. v. 1908, unt. b. 1918	99.50	100.05
4 pCt. Westf. Provinz-Anl., Serie V, unt. b. 1916	—	—
4 pCt. Wiesbadener Stadtanleihe von 1908, Rückzahlung bis 1937 ausgeschlossen	—	101.85
4 pCt. Westfälischer Stadtanl., unt. b. 1918	98.—	98.50

3 1/2 pCt. Sächsische Staats-Anleihe	---	---
Nicht mündelsicher		
4 pCt. Sächsische Staats-Anleihe, Serie V, in Dänemark mündelsicher	---	92,65
3 1/2 pCt. Sächsische Staats-Anleihe, Serie V, in Dänemark mündelsicher	---	---
4 pCt. anhalt. Anleihe, der Berlin. Hypoth.-Bank	95,60	96,15
4 pCt. Anleihe der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank, Serie VI, Rückzahlung bis 1915 ausgeschrieben	---	97,70
4 pCt. Anleihe d. Preuss. Bod.-Kredit-Anstalt, Serie XXV, Rückzahl. b. 1918 ausgeschrieben	98,20	98,50
3 1/2 pCt. Anleihe der Braunschweig-Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX, Rückzahlung bis 1910 ausgeschrieben	---	89,70
4 pCt. Anleihe der Preuss. Hypoth.-Anstalt, Serie von 1905, Rückzahl. b. 1914 ausgeschrieben	97,---	97,55
4 pCt. abgibt. do. der Preuss. Hypoth.-Anstalt	95,50	---
3 1/2 pCt. do. do.	88,30	88,85
4 1/2 pCt. Ritterswerthe-Obliigationen, rückzahl. 105	101,---	102,---
4 1/2 pCt. Gemeindef. Darlehen-Obli., rückzahl. 102	---	---
4 1/2 pCt. Mißbach-Obli., rückzahlbar 103 pCt.	98,---	98,50
4 1/2 pCt. Oldenburg. Gläubiger-Prioritäten, rückzahl. 102	---	---
4 1/2 pCt. Oldenburg. Gläubiger-Prioritäten, rückzahlbar bis 1913	99,---	99,50
4 pCt. Warsz. Spinnerei-Prioritäten, rückzahl. 105	101,50	---
4 pCt. Oldenburg. Rortina. Dampfschiff-Red.-Obli.	97,50	---
Wechsel auf Amsterdam für 100 in M.	168,40	169,20
Wechsel London für 100 in M.	20,35	20,43
do. Remport für 1 Doll. in M.	4,17	4,2050
Amerikanische Noten für 1 Doll. in M.	4,1550	---
Holländ. Banknoten für 10 Gulden in M.	16,82	---

An der letzten Berliner Börse notierten:
 Oldenb. Spar- und Leib-Anstalt . . . 172,90 pCt. B.
 Oldenb. Eisenhütten-Anstalt (Kunauwerk) . . . 77 pCt. G.
 Wechselkurs der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
 Darlehenszins der Deutschen Reichsbank 5 pCt.

Die Tagespreise für Getreide sind:

Gerstemehl	7,80 M
Weizenmehl	9,00 M
Russisches Roggenmehl I	11,60 M
Russisches Roggenmehl II	11,30 M
Deutsches Roggenmehl I	10,70 M
Deutsches Roggenmehl II	10,40 M
Safer	9,20 M
Weizen, Kleinar.	8,60 M
Weizenkleie	6,20 M

Bremen, 21. Sept.
 Baumwolle Hill, Upland middl., Iso 50 Pfg. (vor Not. 50,50 Pfg.). — Tabak, Umsatz 500 Mt. St. Felix. — Kaffee unverändert. — Schmalz höher. Tausch und Rindfleisch 55,25 Pfg., Doppelkorn 56,25 Pfg.
 Berlin, 21. Sept. Getreide. Infolge der neuerlichen Befestigung an den amerikanischen Märkten, der anhaltend guten Exportnachfrage und auf ziemlich bedeutende Redungen machte die Aufwärtsbewegung der Weizenpreise

heute weitere Fortschritte. Roggen stellte sich im Anschluß an Weizen und auf Meinungsaufgabe gleichfalls höher. Sehr fest lag Hafer auf gute Konjunkturfrage, knappes Angebot und Redungen. Weizen fester, aber umjauglos. Rüböl geschäftslos, Preise etwas schwächer.

Weizen		Hafer		Rüböl	
Sept. 20,75	210,50	210,---	Sept. 166,---	167,50	167,75
Okt. 21,9,---	210,75	210,---	Dez. 168,25	169,50	170,---
Dez. 209,25	210,25	210,75	Dez. 164,---	164,50	162,---
Roggen		Rüböl		Dez.	
Sept. ---	---	180,75	Sept. 160,---	160,---	---
Okt. 180,25	180,75	181,---	Dez. 63,50	62,90	63,---
Dez. 184,50	185,50	186,---	Dez. ---	---	---

Viehmärkte.
 Amtlicher Viehmarktbericht vom 21. September 1908.
 Von der Verwaltung des stadtbrühmigen Schlachthofes unter Mitwirkung der Vieh-Kommissionen.

	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe
Deutiger Auftrieb incl. des gestrigen Besandes	429	852	47	279
Geschlachtet wurden	220	843	44	245
Lebend ausgeführt	82	8	3	1
Verkauft wurden für 50 kg Schlachtgewicht für:				
Ochsen	58-70	Schweine	58-70	
Kühe	58-68	Kälber	70-100	
Stiere	60-70	Schafe	50-75	
Milch	50-65			

Unverkauft bleiben: 88 Rinder, 22 Schafe.
 Hamburg, 19. Sept. (Sternsche Viehmarkt.) Schweinehandel ziemlich gut. Zuführt 2012 Stück. Preise: Versandschweine, schwere 64-64 1/2 M., leichte 63-64 M., Sauen 57-60 M. und Ferkel 59-62 M. pro 100 Pfd.

Schiffsnachrichten.

21. Sept.
 Norddeutscher Lloyd.
 „Babern“, Milkoff, nach Westküste, heute von Döfla.
 „Göttingen“, Denfer, vorgestern auf dem La Plata.
 „Kaiser Wilhelm II.“, Cüppers, von Newyork, heute 6 Uhr morgens von Plymouth via Cherbourg nach der Wefer.
 „Kleist“, R. Meyer, nach Ostküste, gestern 10 Uhr abends von Algier.
 „Neckar“, Traue, nach Newyork und Baltimore, heute 4 Uhr morgens in Newyork.
 „König Friedrich Wilhelm“, Prehn, nach Newyork, heute 7 Uhr morgens in Newyork.
 „Sachsen“, Dertor, nach Batavia, gestern 2 Uhr abends in Newyork.
 „Schwaben“, Ehlers, nach Australien, vorgestern 2 Uhr nachm. von Melbourne.
 „Stutart“, Rehm,

nach Nikolajeff, heute von Neapel. „Therapia“, Seyn, nach Genua, gestern von Bräus.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Santia“.
 „Goldentfels“, Rollers, vorgestern in Nordenham.
 „Garzburg“, Krefler, gestern in Hamburg.
 „Sichtentfels“, Trederis, gestern in Antwerpen.
 Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.
 „Cajablanca“, Barde, am 18. von Lifabon nach Hamburg.
 „Portimao“, Niemann, am 19. in Rotterdam.
 „Mogador“, Thaden, am 21. in Porto.
 „Saffi“, Spierer, am 21. in Suelva.

Hamburg-Amerika-Linie.
 Nordamerika: „Barcelona“, von Newyork New York und Philadelphia kommend, 20. Sept. 7.20 Uhr morgens auf der Elbe.
 „Bücher“, von Newyork kommend, 20. Sept. 2.30 Uhr nachmittags von Newyork nach Hamburg.
 19. Sept. 12 Uhr mittags von Newyork nach Hamburg.
 „Georgia“, von Galveston kommend, 19. Sept. von Norfolk.
 „Graecia“, 19. Sept. in Galveston.
 „Goede“, nach Newyork, 21. Sept. 6 Uhr morgens nach Hamburg.
 „Sachsen“, 19. Sept. 3 Uhr nachmittags von Newyork direkt nach Hamburg.
 „Pisa“, nach Philadelphia, 20. Sept. 7.35 Uhr abends in Newyork.
 „President Lincoln“, nach Newyork, 21. Sept. 5 Uhr morgens Rawle Point passiert.

Westindien, Mexiko, Südamerika: „Mesfinia“, von der Westküste Americas kommend, 19. Sept. 4 Uhr morgens auf der Elbe.
 „Albion“, von Havana und Mexiko kommend, 21. Sept. 3.50 Min. morgens auf der Elbe.
 „Coronado“, nach Mittelbrasilien, 19. Sept. nachmittags Duesseldorf passiert.
 „Tania“, nach Westindien, 20. Sept. 2.20 Uhr morgens in Newyork.
 „Etruria“, nach Mittelbrasilien, 20. Sept. in Santos.
 „Fürst Bismarck“, nach Havana und Mexiko, 20. Sept. 3 Uhr morgens in Santander angekommen und 3 Uhr nachmittags weitergegangen.
 „Galicia“, nach Westindien, 20. Sept. in St. Thomas.
 „König Friedrich August“, 20. Sept. 8 Uhr morgens in Buenos Aires.
 „Kronprinzessin Cecilie“, von Mexiko kommend, 18. Sept. nachmittags von Havana.
 „Medienburg“, 16. Sept. von St. Thomas über Havre nach Hamburg.
 „Salamanca“, nach dem La Plata, 19. Sept. in Santos.
 „Sardinia“, von Westindien kommend, 20. Sept. 7 Uhr abends in Havre.

Brat- und Hochzeit-
 Seidenstoffe. Wundervolle Auswahl. Versand nach allen Ländern. Muster franko.
Seidenstoff-Fabrik-Union
 Adolf Grieder & Cie., Kgl. Holl., Zürich (Schweiz).

Achtung!!
Zwetschen! Zwetschen!
 Am Donnerstag, den 24. September, kommt eine **Ladung Zwetschen** an der Güterf. bei Ledersabrik Seimensams Nach billig zum Verkauf bei kleinen und großen Quantitäten. Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen.
Schierenbeck, Haarenstraße Nr. 19,
 Obst- und Gemüse-Handlung.

Vergleichen Sie
 alle Angebote in Herrenkleiderstoffen in Bezug auf Auswahl, Qualität und Preis.
Günther'sche Tuche
 für Herren- und Knaben-Bekleidung finden wegen ihrer Billigkeit und Güte immer mehr Beachtung.
 Fordern Sie durch Postkarte kostenlose Zusendung der neuesten Muster von
Christian Günther, Leipzig-Plagwitz Postfach Nr. 85.
 Stern-Nonnenstr. = Spezialität: Femero Waren. = Grösse Auswahl in bewährten Qualitäten.

Wie neu wird Jeder mit **Beitel's Calmia**.
 Gallische gemachte Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pak. zu 45 u. 25 Pfg. bei **E. Fischer, Oldenburg.**

HEINRICH LANZ, Mannheim.
 Grösste und bedeutendste Fabrik Deutschlands für **Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen**.
 Patent-Selbsteinleger und Patent-Selbstbläser. Strohpressen. Patent-Spreuläser und Kurzstrohhäuser.

Billigste Preise in allen Größen *** Rinderheider *** zur **eigenen Anfertigung.**
Julius Harmes, Schüttingstr. 16.

Verkauf einer **Besitzung** in **Oeversten.**
 Oeversten, Rentner F. J. Arnie in Oeversten beabsichtigt seine hier selbst, Feststraße Nr. 4, belegen

Besitzung, bestehend aus dem in bestem Zustande befindlichen Wohnhause, enthaltend eine geräumige Unter- und eine Oberwohnung, nebst einem mit schönen Obstbäumen bestandenen Garten, mit Antritt zum 1. November d. J. oder später durch uns preiswert zu verkaufen.
 Die Besetzung ist namentlich für einen Rentner oder Beamten geeignet.
 Näheres durch uns bereitwillig und unentgeltlich.
Bernhd. & Georg Schwarting.

Turnkleidung
 erhält man am besten bei **Emil Schmiester, Gaarenstr. 16, 1. Etg.**

Verkauf von **Wiesen-Ländereien** und **Bauplätzen** in **Osternburg.**
 Der Rentner G. Nehs in Osternburg läßt seine nachstehend angeführten Ländereien am

Freitag, den 25. Septbr. d. J., abends 7 Uhr, in Nehs's Gasthause hier selbst zum dritten und letzten Mal zum Verkauf aufsteigen.
 Aufstehen, groß 1 Hektar 19 Ar 39 Quadratmeter.
 Döbber, groß 32 Ar 22 Quadratmeter.
 Späten, groß 1 Hektar 37 Ar 42 Quadratmeter.

Letztere haben eine Straßenfront von ca. 70 Metern und eignen sich wegen ihrer günstigen Lage hinter dem neuen Kirchhof in Osternburg in der Nähe des projektierten Vertriebsbahnhofs besonders gut zu 3 Bauplätzen. Derselben können daher im Ganzen und geteilt zum Verkauf. Zwei Drittel des Kaufpreises kann zu 4 Prozent verzinste in den betr. Grundstücken stehen bleiben.
 Falls im obigen Termine ein Verkauf nicht zu Stande kommen sollte, sollen nach Vereinbarung des Verkäufers die Grundstücke auf 4 Jahre unter der Hand verhandelt werden.
 Kauf- u. Realofferten werden freundlichst eingeladen.
 Nähere Auskunft erteilen und Gebote werden entgegengenommen von **G. Nehs und H. Bischoff & Grimm.**

Diebstahlsichere Kassetten. Großes Lager. Billige Preise.
Kopierpressen. **W. M. Busse** Selbsthergestellt, **Oldenburgi. G.** Genußpr. 412.

Verkauf einer **Besitzung** in **Bümmerfede.**
 Bümmerfede, Bahnarbeiter Friedr. Brand in Bümmerfede beabsichtigt seine daselbst belegene

Besitzung, bestehend aus dem in gutem Zustande befindlichen Landhause, bestehend aus 12 Hektar, 1000 Garten- und Ackerländereien bester Bonität mit Antritt zum 1. November d. J. oder später zu möglichem Preise zu verkaufen.
 Die Besetzung ist namentlich für einen **Schuhmacher**, der dort viele Arbeiter finden wird, geeignet.
 Die Bedingungen sind günstig. Näheres durch uns bereitwillig und unentgeltlich.
Bernhd. & Georg Schwarting Oeversten-Oldenburg.

Zur Nodden & Haedje Rostock (Meckl.)
 Fabrik für verzinkte **Drahtgeflechte** aus alt. Zinkblech. **Drahtzäune** **Stacheldraht** **Eisenerpfosten** **Chöre, Chüren** **Drahtseile.**
Koppeldraht, Wildgatter, Draht zum Strohpressen.
 Production 6000 Jm-Gel.p.Tag. **Bestellliste kostenfrei.**

Selten günstige Gelegenheit!
 Erbschaftshalber ein flottgehendes Manufaktur- u. Kolonialwarengeschäft auf d. Lande, im Großherzogtum Oldenburg, zu verkaufen. Reineinnahme bis 5000 M., Korberuma 32 000 M., Umsatz 8-10 000 M. Lager ist zu übernehmen. Offerten unter S. 130 an die Exp. d. Bl. erh.

Wer da rauf sieht, ein ganzes, reines **Geist**, reines, jugendliches **Aussehen**, weisse, sanftmütige **Haut** und schönen **Teint** zu erhalten, der wolle sich nur mit der **ersten** **Stiefenpfeil-Milchmehl-Stufe** v. **Bergmann & Co.** versehen. **3 u. 50 Pfg.** in der **Post-Apothek**, **Wais-Apothek**, sowie **Waisen-Apothek**.

Fahrrad-Laternen in allen Preislagen, sowie **Zubehörteile**, **Gläser**, **Brenner**, **Carbid** usw. empfiehlt **Herm. Bollmann, Rastede.**

Testamentsabfassungen u. **Nachlassregulierungen** zuverlässig durch **J. H. Schulte**, **Wandlar**, Oldenburg, **Altstr. 6.**

L. Schmiester's Restaurant **51, Aghenstr. 51.**
 Von jetzt ab jeden Mittwoch **Sartoffelpuffen** und jeden Sonnabend **gebratene Aale** oder **Labskaus**.
 Helles Lager, Zucker, Kulinärgüter und Wais- Bier.

Verloren.
Entlaufen 1 Bulldogge, kurzhaarig, breiter dunkel gepunkteter Kopf, fl. hohe Ohren, immer Schwaun. Gegen Verloren abzugeben **Heinrich Hanfina, Gaarenstr. 16.**
 Verloren eine **Wasserkapfel**, **Gaarenstr. 43.**

Wäsche, Damen-Wäsche, Barhemde, Semdentuche

Wilh. Mart. Meyer

Flanelle

Schüttingstrasse 10

Rittelzeuge

Wollgarn, Strümpfe u. Socken, Woll-Unterzeuge, Schlafdecken

Edel weiß ist unsere Wäsche und edel weiß der Glanz

„Edelweiss“

ist durch die neue fachmännische Leitung

in der Lage, alle Wäschen in feinsten Ausführung in einer Woche zurückliefern zu können.

Nasswäsche

wird innerhalb 1-2 Tagen zurückgeliefert (trockenes Gewicht wird nur berechnet und stellt sich weit billiger als Waschen im Hause)

Man fordere Preislisten

Zigarren

Feine Ausschuss-Zigarren

und Reste von aus-gezeichneten Sorten bringe ich von heute ab

zu billigen Preisen zum Verkauf

Th. Troebner, Langestraße 72

Verloren 1 H. Brillantbroche (Ameisenform) hier oder in Wä-ge...

Verloren eine doppeltreiß. No-rolle...

Verloren ein Damengürtel, Schüttingstr. 10

Gefunden

Tierasyl

1 H. weißer, rauh. Rintischer, 1/2 Jähr. Obr. einel.

Anzuleihen gesucht

Suche auf m. Gehaltsf. 7000 M. d. Geld...

Zu vermieten

Freundl. Logis mit voller Pension. Laborstr. 30.

Zu vermieten ein besseres mö-bliertes Wohn- u. Schlafzim-mer...

Zu vermieten am 1. Nov. die frbl. Derwohn. Vahnhofspl. 6

Wildwirtschaft und Milchhandlung

zu vermieten. Adventer und Vieh fann mit überkommenen Her-den...

Freundl. geräumige Etage zum 4. November. Holtenstraße 20.

Obernburg. Kleine Unterwohn-ung a. 1. Nov. 2 Räume mit Zubehör...

Bad Zwischenahn. Die Oberwohnung in der Reivatschule...

Schön möbl. Wohn- u. Schlaf-zimmer...

3. v. m. 1. Nov. an H. Kam. Untk. 3 Räume...

Obernburg. 3. v. m. e. möbl. Sa-ehne u. Kammer...

Zu vermieten zum 1. Novbr. die große frbl. Oberwohnung...

Obernburg. Eine freundliche Oberwohnung...

Wesungsh. a. 1. Nov. oder Januar die Oberwohnung...

Miet-Gesuche. Ein junger Mann sucht zum 1. Okt. eine frbl. Wohnung...

Derwohnung zum 1. Nov. ge-sucht...

Gesucht a. 1. Nov. Wohnung, 2-3 Zimmer...

Zum 1. Oktober möbliertes Zimmer mit Pension...

Bureaubeamter sucht per so-fozt möbl. Zimmer...

Ein Beamter sucht v. 1. Okt. möbl. Wohnung...

Stellen-Gesuche. Ein jun. Mädchen 18 Jahre alt...

Geb. junges Mädchen, in allen Zweigen des Haushalts...

Junger Techniker, gel. Zimmerer, Absol. einer Bauingenieurschule...

Bewerber. Suche für meinen Sohn mit guter Schulbildung...

Drogist. Suche für meinen Sohn mit guter Schulbildung...

Milit.-Halbins. sucht schriftl. od. mündl. teilsweise Beschäft....

Herren aller Stände finden gute Erträge...

Existenz. ad. hoh. Nebenverdienst biet. sich Leut. alt. Stände...

Provisionsreisender f. d. ganze Großhera. Dönb. für ärztl. empf. Kinderärztl. s. Besuche...

Offene Stellen. Malerlehre gesucht. A. Dicks, Riechelstraße 81.

Werkführer gegen hohen Lohn. Melchior von Göttem, Döblau (Döbl.).

Existenz. ad. hoh. Nebenverdienst biet. sich Leut. alt. Stände...

Provisionsreisender f. d. ganze Großhera. Dönb. für ärztl. empf. Kinderärztl. s. Besuche...

Offene Stellen. Malerlehre gesucht. A. Dicks, Riechelstraße 81.

Jede Person verdient pro Tag 8 bis 20 Mark! Ausst. gratis.

selbständ. Monteur für Licht- und Kraftanlagen.

Elektrizitäts-Gesellschaft „Hansa“

Schweißer. Sucht ein frbl. Knecht.

Knecht. Sucht ein frbl. Knecht.

1 Bäckergehilfe. Auf sofort. Ab. Buße, C. Cassens Nachf.

1 H. Knecht. Auf sofort. Ab. Buße, C. Cassens Nachf.

1 ordentlicher Arbeiter. Auf sofort. In ertrauen Lanastraße 20.

Knecht. Auf sofort. In ertrauen Lanastraße 20.

Ordnentl. Arbeiter. Auf sofort. In ertrauen Lanastraße 20.

Knecht. Auf sofort. In ertrauen Lanastraße 20.

Weibliche. Anwärden (Bauhingenb.). Suche a. nächst. Mai e. erfähr.

junges Mädchen gegen Salair. Einr. Dierken.

Fräulein. Daselbe hat zwei Anaben, 2 1/2 und 4 Jahre alt...

Suche zum 1. Nov. gelehrt junges Mädchen...

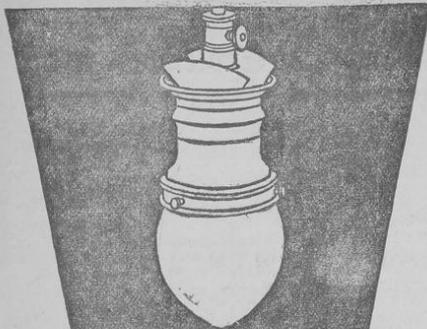
Suche zum 1. Okt. oder später für bürgerlichen Haushalt...

Ordnentl. Arbeiter. Auf sofort. In ertrauen Lanastraße 20.

Knecht. Auf sofort. In ertrauen Lanastraße 20.

Ordnentl. Arbeiter. Auf sofort. In ertrauen Lanastraße 20.

Knecht. Auf sofort. In ertrauen Lanastraße 20.

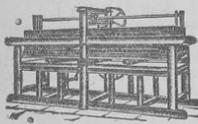


DAS NEUE AUERLICHT

vollkommenstes Hängelicht der Gegenwart
ca. 50% Gasersparnis
 3 goldene Medaillen.
 In allen Installationsgeschäften erhältlich
 Auergesellschaft, Berlin O. 17.

Schmidt's hocheleg., moderne u. haltbare, geköpernte Garantie-Kleider-Sammelte

Glatte schwarze 3-8 M., farbige 3-5 M., gestreifte u. gerippte 2-5 M. Entzückende Neuheiten in seidnen Blusen-Sammelten 2,50-4 M., Unzerreißbare für Knaben, glatt und gerippt, 2-4 M., für Herren-Jackets 4-10 M., moderne für Westen, Weste 5-11 M., Seidene Mäntel- u. Jackett-Plüsch und -Sammete 4-24 M., Moderne Möbel-Manchester 3-6 M., Muster 5 Tage zur Wahl.
 Sammelhaus Louis Schmidt, Hannover 70, Hoff. Sr. Maj. d.K.u.K.



Wäschemangeln
 (Drehrollen) Modell Bahren mit Unterblatlauf sind die besten. Kein schwerer Gang, kein Wadeltigwerden! Beste Druckleistung, herrl. Wäscheplättung.
 Gehen Sie laufen, bitte meine Preisliste zu verlangen.
 Ernst Herrschel, Chemnitz i. S. No. 143.

Achtung! Fischmarkt!



Der große billige Fisch-Verkauf der Gesellschaft für Fisch-Größhandlung, findet wieder morgen, **Wittwoch den 23. September**, von früh 8 Uhr ab an der Gortopstraße statt.
Billig! Billig!
 Nur garantiert reinste Ware!

Merfinseln	2-4 Pfundigen Schellfisch	25 \$ per Pfund.
"	mittel Schellfisch	20 \$ " "
"	Brathollen	15 \$ " "
"	Kochschollen	25 \$ " "
"	abgezog. Karbonadenfisch	30 \$ " "

Bitte um rege Unterzückung.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.

Die Verkaufs-Kommission des königlich preussischen Hengst-Regiments aus Alzean wird Anfang Oktober d. J. in Jever und Rodensfischen zum Verkauf 2 1/2 bis 5 1/2 jähriger, im Oldenburger Stutbuch eingetragener oder vorgemerzter Hengste anzuweisen sein. Die näheren Termine werden noch bekannt gegeben.

Anmeldungen zu dem für diese Märkte einzurichtenden Kataloge sind bis zum 27. d. Mts. bei der Geschäftsstelle des Verbandes in Rodensfischen mit genauer Angabe der Abstammung einzureichen unter Anlegung von 50 \$ Aufnahmegebühr - für jeden Hengst - in Briefmarken.

Nach dem 27. d. Mts. eingehende Anmeldungen für den Katalog können keine Berücksichtigung mehr finden. Verkäufer sind verpflichtet, bei jedem verkauften Hengste eine neue starke Kopfhalter aus Leder oder Paß (keine gewöhnliche Halfter) mit 2 mindestens 2 m langen starken Stricken unentgeltlich mitzugeben.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Kommission nur solche Hengste beschlügen wird, die in dem vom Verbande herauszugebenden Kataloge aufgeführt sind.

Rodenskirchen, 19. Sept. 1908.
 Der Vorstand.
 Ed. Ribben.

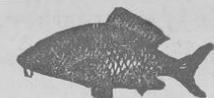
Biehmarkt

in Großenmeer
 Montag, 28. Sept.

Bücher 2 Bfn., deutsche und fremdsprachl. Saarenschicht, 8 L.

Zu verk. drei 7 Wochen alte Hunde. Nordstraße 4.

Zu verk. eine tiehige Kuh. Donnetzallee, Hochheiderweg 5.



Für Dienstag und folgende Tage!
 Infolge reichlicher Fänge!
 Alle Sorten lebendfrische Seefische zu billigsten Preisen.
 Brachtvolle Schollen, 1 1/2 bis 4 Pfund schwer, Pfund 25 Pfg.
 empfiehlt Fischhdl. Nordsee, Fernspr. 165. Gaffir. 6.

wig Gurllitt in einem anregenden Aufsatz über „Erziehungsfragen“ in der „Amichau“, Wochenchrift für die Fortschritte und Bewegungen in Wissenschaft und Technik (Frankfurt a. M., G. Weicholds Verlag), den jeder lesen muß. Mit Sellaas und Kom aber müssen auch die Körperfragen aus der Schule gebannt werden; der Lehrer muß sich, wie dies Dr. Edm. Forster in derselben Zeitschrift fordert, mehr mit der Pflege des Kindes beschäftigen und den Unterrichts-erfolg durch deren Beeinflussung steigern. In derselben großartigen Weise wie dieses Problem werden in der „Amichau“ sämtliche Zeitfragen mit verständnisvollem Eingehen von erhen Fachleuten klargestellt, man kann in keiner anderen Zeitschrift bessere Informationen finden.

Das Erröten der Duse. In der Wochenchrift „Die Schaubühne“ werden aus einem demnächst erscheinenden Heftband von Bernard Shaw vergleichende Betrachtungen über Sarah Bernhardt und die Duse veröffentlicht, in denen bei aller Anerkennung des interessanten Theaterpiels, über das die französische Tragödin gebietet, die Balme der höheren Kunst doch der großen Italienerin gerichtet wird. Shaw zeigt die Verschiedenheit der beiden berühmten Künstlerinnen u. a. auch in ihrer Darstellung der Magda in Eudermanns „Heimat“ auf und erwähnt dabei einen Zug in dem Spiel der Duse, der, wie er meint, jenen, die ihn haben, wahrscheinlich unübergehrlich bleiben wird und der sofort erklärt, warum jene Künste der Toilette, die der Sarah Bernhardt helfen, die Duse heinahe ebenso hindern würden wie ein vor sie hingestellter Wandschirm. Es muß zugestanden werden, daß Sarah Bernhardt die große Szene im dritten Akt der „Heimat“ auf einer der intimsten Freunde ihrer Familie, der der Vater ihres Kindes ist, als Besucher gemeldet wird, sehr flott und munter herunterspielt: es liegt ohne Kameradschaft in der Art und Weise, mit der sie den verlegenen Galan herabst und ihm zu verziehen gibt, daß sie durchaus nicht im Begriffe steht, ihm nach allem, was hinter ihr liegt, die Leiden Gretchens vorzuspielen und ihm zu fühlen zu geben,

Arbeitschuhe

Schnürschuhe | im Ausverkauf
 Schnallenschuhe | **5.70 Mk.**
 Zugschuhe | nur pa. Ware.

Rindleder-Schaftstiefel

Mk. 10.00.

: Rindleder-Kniestiefel:

Mk. 16.50.

--- Garantie für bestes Material. ---

Schuhhaus Rösser,

--- Staustr. ---

Carl Willers,

Achternstrasse 20, Hofkürschnermeister, Achternstrasse 20,

Spezialgeschäft

für Herrenhüte und Mützen,

zeigt den Empfang sämtlicher

Neuheiten für Herbst und Winter

an. Knabenmützen. Schülermützen

Größte Auswahl in

Damen- u. Mädchen-Mützen.

daß sie ihm die unschätzbare Erfahrung der Mutterchaft zu danken habe, wenn sie ihn dafür auch nicht besonders achten könne. Ihre Selbstbeherrschung an dieser Stelle war enorm: der Fürstlichhaus auf ihren Wangen blieb unberührt von diesen inneren Kämpfen. Nicht so bei der Duse. In dem Augenblick, wo ihr das Mädchen die Karte überreicht, die den Namen dieses Mannes trägt, erkennt man, was es für Magda bedeuten muß, einer Begegnung mit ihm standhalten. Es war interessant, ihre inneren Kämpfe bei seinem Eintreten zu beobachten, und wie gut sie im Großen und Ganzen ihre Haltung zu bewahren wußte. Er sagte seine Artigkeiten und überreichte seine Blumen: sie lehnte sich, und Magda empfand offenbar, daß sie glücklich über den Berg sei und es sich jetzt gestatten dürfe, ruhig nachzudenken und ihn darauf anzusehen, wie sehr er sich verändert habe. Da posierte Magda etwas Schreckliches. Sie begann zu erröten; und im nächsten Augenblick war sie sich dessen bewußt. Die Blut verbreitete und vertiefte sich langsam, bis Magda nach einigen vergeblichen Anstrengungen, ihr Gesicht abzuwenden, ohne ihn das merken zu lassen, den Kampf aufgab und das Erröten in ihren Händen verbergte. Nach dieser schamspielartigen Tat brauchte man mir nicht mehr zu erklären, warum die Duse jene zollide Schminke auflegte. Ich konnte darin keinen Trick entdecken; sie erschien mir als ein durchaus natürlicher Folge ihrer dramatischen Phantasie. Im dritten Akt der „Kameliendame“, wo die Duse dadurch eine rührende Wirkung erzielt, daß sie sich zu Boden wirft und sich gleich darauf mit veränderten und vom Weinen geröteten Antlitz erhebt, wird das Erröten durch die vorausgehende geübte Stellung geföhrt, ob nun Phantasie vorhanden ist oder nicht; aber dem Erglöhigen Magdas steht kein solches Hilfsmittel zu Gebote, und ich muß eine heftige berufsmäßige Neugier eingestehen, welche die Frage aufwirft, ob sich das Erröten der Duse wohl immer freiwillig einstellt,

ten, das Leben sauer. Außer anderen verwandten Untugenden hat sie noch die, daß sie an den Tieren forcht. Welches alles man, nach der erneuten Folgeordnung, hiemit ohne Rücksicht bezugehen wollen.“ Dieses Zeugnis überkandte der Anstifter dem Folgeschollegium und vergah nicht dabei zu melden, daß die Köchin das Blatt, worauf das Zeugnis der vorigen Herrschaft gestanden, zerriß und die Fäden im Saufe herumgestreut habe. Bei der Gelegenheit charakterisierte er das Mädchen „als eine der boshaftesten und inforrigibelsten Personen, die mir je vorgekommen.“ Männliche Diensthöten liebten es noch schlimmer als weibliche. Sie sündigten durch Trunfucht und Unzufriedenheit. Dit genug mußten sie knall und Hüll entfernt werden. Gegen einen besonders fürzischen, einen gewissen Geselter, wandte sich Goethe an die Behörde. Denn jener hatte auf einer Meise, während er auf dem Boche lag, sich mit dem Küsther gezanzt, ja gepörrgelt. Er war durch herrschaftliche Ermahnungen nicht zur Reue zu bringen, und wenn auch gegen Goethe selbst nicht geradezu gewaltiam, so doch gegen seine Begleiter und Gefährten widerwärtig und grob. Da ließ ihn Goethe, nachdem er in Jena empörrert war, einfach auf die Boche bringen, verlange von der Behörde, zu vermitteln, die Sachen des Unzuverlässigen abholen zu lassen und den Herrn in seiner Ruhe zu belöhigen.

Sellaas, Kom und der Stok in der Schule. Auf allen Gebieten des Lebens ist ein frühkühlerender Strom der Verjüngung im Gange. Der mykole, altgebrachte Ballast wird über Bord geworfen und was dem praktischen Leben dient, gepflegt. Diejem Zug der Zeit sucht auch die Schule sich anzupassen. Die Neuerer wollen das tote Sellaas und Kom aus der Schule verbannen und die Jugend mit wertvolleren Kenntnissen für die Welt ausstatten, in der sie zu leben und zu wirken hat. Die Vorzeile, die diese neue Lebensschule im Gegenlatz zur alten Erziehungslehre bietet, schildert der bekannte Schulreformer Professor Lud-

Van Houten's Cacao

Ein erfrischendes, nahrhaftes u. leichtverdauliches Getränk.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

G. Horn, Ahtern-43.

Empfehle in grösster Auswahl zu bekannt billigsten Preisen:

Garnierte Hüte

in modernsten Formen mit eleganten schicken Garnituren

— von 3.50 Mk. an bis zu den allerfeinsten. —

Einf. garnierte Hüte von 1.85 Mk. an bis zu den allerfeinsten Neuheiten. :

Kinderhüte in allen Preislagen von 1.25 Mk. an.

◆ **Schleier** in allen Neuheiten der Saison. ◆

◆ **Modellhüte** sind in grosser Auswahl zur : : gefl. Ansicht ausgestellt. : :

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Moorhaujen b. Bülting. Der Müller **Heinr. Lange**, 3. St. Geestemünde, beabsichtigt seinen zu Moorhaujen bei Wöls Haus belegen zu verkaufen und wird dazu fernere Zeinin auf **Freitag, 25. Sept. d. J.**, nachm. 6 Uhr, in **Glaufen** angesetzt. Geboten sind Käufer labet ein **G. Clausen**.

Blacken, gross ca. 4 ha, zu verkaufen und wird dazu fernere Zeinin auf **Freitag, 25. Sept. d. J.**, nachm. 6 Uhr, in **Glaufen** angesetzt. Geboten sind Käufer labet ein **G. Clausen**.

Spwegemoor Köterei, gute Gebäude und 15 Juch Landbereien, zu 2/3 in guter Kultur befindlich, steht zum 1. Mai 1909 unter meiner Nachweisung zum Verkauf. Interessanten wollen bald mit mir unterhandeln. **Degeu, Aufst.**

Echte Hiesong-Essenz Marke Lichterz. Reines Destillat von wirkungsvoller Qualität u. kräftigstem Aroma, nach bewährter Vorrichtung.

Seit Jahrhunderten anerkanntes u. berühmtes Haus- u. Küchengeheimniss gegen Magenkrampf, Kolik, Leibweh, Unterleibschmerz, Blähungen u. Verdauungsschwäche. Ueberaus heilsam, nervenstärkend und beruhigend bei Nervenschwäche, nervösen u. rheumatischen Schmerzen usw.

Gibt nur in Flaschen mit Wachs, Lichterz und dem Namen Otto Reichel, Berlin. In Oldenburg bei Hans Temppe, Str. 11, Drogerie, Apothekenfrage 32a.

Regelmässiger Schnell- u. Postdampfer-Verkehr von **BREMEN** nach **AMERIKA** **NEW YORK**

Direkt über **Baltimore, Galveston, Cuba, Brasilien, und La Plata** Nähere Auskunft erteilt **Norddeutscher Lloyd Bremen** oder dessen Agenten **Edu Meiners**, Ahternstr. 26. Fernsprecher 668.

Normalhemden und Hosen für Herren und Knaben, gestr. Westen u. Jacken, Zanella- u. gestr. Chemisette, Kragen, Borhemden u. Manschetten, Papier, Gummi und Seinen, Schlipse und Knöpfe grosse Auswahl, Herren-Socken, Sockenträger.

H. Hitzegrad Oldenburg, Wilhelmshaven, Brafe.

Gemeinde Everßen. Die Schanung der sämtlichen Wege und Wassergräbe in der Gemeinde Everßen findet vom 5. Oktober d. J. ab statt. Die Wege und Wassergräbe sind bis dahin in einem schattfreien Stand zu legen bei Vermeidung von Brücken und Ausberandung auf der Schanungskosten. Der Gemeindevorstand **Schwaring.**

Landstelle gross 5 Sektar 29 Ar 16 Quadratmeter, sowie ferner der an der Schulstrasse belegene, 1 Sektar 89 Ar 14 Quadratmeter grosse **Blacken** sollen mit Antritt auf Mai 1909 verkauft werden. Öffentlicher Verkaufstermin ist angesetzt auf **Donnerstag, den 26. Septbr. d. J.**, nachm. 5 Uhr, in **Heines Gasthaus** hiersebst. Kaufliebhaber labet freundlich ein **G. Claus, Aufst.**

Verkauf von Heideländereien. **Bochhorn.** Der Klostermeyer **S. Hansenkamp** in Lündern beabsichtigt wegen Aufgabe seiner Schäferei eine ca. 54 Sektar grosse **Heidefläche**, belegen zu Grabfederselde in einem Komplex, durchschnitten von der Staatsstrasse Neuenburg-Vertriebs, im Ganzen oder bei wessenden Abteilungen öffentlich meistbietend zu verkaufen. Das Land ist guter kulturfähiger Sand- u. Moorboden, von allen Seiten von guten Wegen und Chauvee begrenzt, daselbe eignet sich vorzüglich zu Anbauwerkstätten. Gelehr. Verkaufstermin findet statt am **Mittwoch, den 23. Sept. d. J.**, nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle, wozu Kaufliebhaber freundlich einlade **S. von Haren.**

Neue Postkarten sind eingetroffen von der **Wieders, Madost, Dänen, Schiefer, Heben, Zeilengast, Katharinen, Eiben, Lambertstraße und Kantenallee, Kriekamp** usw. Bei Abnahme von 25 Stücken an **bedeutende Preisermässigung** am **Mittwoch, den 23., und Donnerstag, den 24. September.** **C. Müller** Langestraße 34.

Verkauf sollen mit Antritt auf Mai 1909 verkauft werden. Öffentlicher Verkaufstermin ist angesetzt auf **Donnerstag, den 26. Septbr. d. J.**, nachm. 5 Uhr, in **Heines Gasthaus** hiersebst. Kaufliebhaber labet freundlich ein **G. Claus, Aufst.**

Bekanntmachung. Mit den Arbeiten zur Verlegung des **Düne- u. S-Kanals** in der Strecke km 14,275—22,045 (Rebdeloh II bis Gbedewechterdam) wird Ende dieses Monats begonnen. Der Baugerebetrieb wird so eingerichtet, daß er kein Hindernis für die Schiffsahrt bildet, jedoch haben die Schiffe beim Passieren des Baggers die Masten niedergulegen. Bei Tage wech auf dem obersten Bordel des Baggers eine rote Signallage, welche die Fene angibt, an welcher Schiffe passieren können. Nachts wird die Flagge durch ein rotes Licht ersetzt. **Oldenburg, den 18. Sept. 1908. Großherzogliche Kanalbau-Verwaltung. Lützer.**

Normalhemden und Hosen für Herren und Knaben, gestr. Westen u. Jacken, Zanella- u. gestr. Chemisette, Kragen, Borhemden u. Manschetten, Papier, Gummi und Seinen, Schlipse und Knöpfe grosse Auswahl, Herren-Socken, Sockenträger.

H. Hitzegrad Oldenburg, Wilhelmshaven, Brafe.

Verkauf sollen mit Antritt auf Mai 1909 verkauft werden. Öffentlicher Verkaufstermin ist angesetzt auf **Donnerstag, den 26. Septbr. d. J.**, nachm. 5 Uhr, in **Heines Gasthaus** hiersebst. Kaufliebhaber labet freundlich ein **G. Claus, Aufst.**

Bekanntmachung. Mit den Arbeiten zur Verlegung des **Düne- u. S-Kanals** in der Strecke km 14,275—22,045 (Rebdeloh II bis Gbedewechterdam) wird Ende dieses Monats begonnen. Der Baugerebetrieb wird so eingerichtet, daß er kein Hindernis für die Schiffsahrt bildet, jedoch haben die Schiffe beim Passieren des Baggers die Masten niedergulegen. Bei Tage wech auf dem obersten Bordel des Baggers eine rote Signallage, welche die Fene angibt, an welcher Schiffe passieren können. Nachts wird die Flagge durch ein rotes Licht ersetzt. **Oldenburg, den 18. Sept. 1908. Großherzogliche Kanalbau-Verwaltung. Lützer.**

Normalhemden und Hosen für Herren und Knaben, gestr. Westen u. Jacken, Zanella- u. gestr. Chemisette, Kragen, Borhemden u. Manschetten, Papier, Gummi und Seinen, Schlipse und Knöpfe grosse Auswahl, Herren-Socken, Sockenträger.

H. Hitzegrad Oldenburg, Wilhelmshaven, Brafe.

Verkauf sollen mit Antritt auf Mai 1909 verkauft werden. Öffentlicher Verkaufstermin ist angesetzt auf **Donnerstag, den 26. Septbr. d. J.**, nachm. 5 Uhr, in **Heines Gasthaus** hiersebst. Kaufliebhaber labet freundlich ein **G. Claus, Aufst.**

Bekanntmachung. Mit den Arbeiten zur Verlegung des **Düne- u. S-Kanals** in der Strecke km 14,275—22,045 (Rebdeloh II bis Gbedewechterdam) wird Ende dieses Monats begonnen. Der Baugerebetrieb wird so eingerichtet, daß er kein Hindernis für die Schiffsahrt bildet, jedoch haben die Schiffe beim Passieren des Baggers die Masten niedergulegen. Bei Tage wech auf dem obersten Bordel des Baggers eine rote Signallage, welche die Fene angibt, an welcher Schiffe passieren können. Nachts wird die Flagge durch ein rotes Licht ersetzt. **Oldenburg, den 18. Sept. 1908. Großherzogliche Kanalbau-Verwaltung. Lützer.**

Normalhemden und Hosen für Herren und Knaben, gestr. Westen u. Jacken, Zanella- u. gestr. Chemisette, Kragen, Borhemden u. Manschetten, Papier, Gummi und Seinen, Schlipse und Knöpfe grosse Auswahl, Herren-Socken, Sockenträger.

H. Hitzegrad Oldenburg, Wilhelmshaven, Brafe.

Verkauf sollen mit Antritt auf Mai 1909 verkauft werden. Öffentlicher Verkaufstermin ist angesetzt auf **Donnerstag, den 26. Septbr. d. J.**, nachm. 5 Uhr, in **Heines Gasthaus** hiersebst. Kaufliebhaber labet freundlich ein **G. Claus, Aufst.**

Bekanntmachung. Mit den Arbeiten zur Verlegung des **Düne- u. S-Kanals** in der Strecke km 14,275—22,045 (Rebdeloh II bis Gbedewechterdam) wird Ende dieses Monats begonnen. Der Baugerebetrieb wird so eingerichtet, daß er kein Hindernis für die Schiffsahrt bildet, jedoch haben die Schiffe beim Passieren des Baggers die Masten niedergulegen. Bei Tage wech auf dem obersten Bordel des Baggers eine rote Signallage, welche die Fene angibt, an welcher Schiffe passieren können. Nachts wird die Flagge durch ein rotes Licht ersetzt. **Oldenburg, den 18. Sept. 1908. Großherzogliche Kanalbau-Verwaltung. Lützer.**

Normalhemden und Hosen für Herren und Knaben, gestr. Westen u. Jacken, Zanella- u. gestr. Chemisette, Kragen, Borhemden u. Manschetten, Papier, Gummi und Seinen, Schlipse und Knöpfe grosse Auswahl, Herren-Socken, Sockenträger.

H. Hitzegrad Oldenburg, Wilhelmshaven, Brafe.

Verkauf sollen mit Antritt auf Mai 1909 verkauft werden. Öffentlicher Verkaufstermin ist angesetzt auf **Donnerstag, den 26. Septbr. d. J.**, nachm. 5 Uhr, in **Heines Gasthaus** hiersebst. Kaufliebhaber labet freundlich ein **G. Claus, Aufst.**

Bekanntmachung. Mit den Arbeiten zur Verlegung des **Düne- u. S-Kanals** in der Strecke km 14,275—22,045 (Rebdeloh II bis Gbedewechterdam) wird Ende dieses Monats begonnen. Der Baugerebetrieb wird so eingerichtet, daß er kein Hindernis für die Schiffsahrt bildet, jedoch haben die Schiffe beim Passieren des Baggers die Masten niedergulegen. Bei Tage wech auf dem obersten Bordel des Baggers eine rote Signallage, welche die Fene angibt, an welcher Schiffe passieren können. Nachts wird die Flagge durch ein rotes Licht ersetzt. **Oldenburg, den 18. Sept. 1908. Großherzogliche Kanalbau-Verwaltung. Lützer.**

Normalhemden und Hosen für Herren und Knaben, gestr. Westen u. Jacken, Zanella- u. gestr. Chemisette, Kragen, Borhemden u. Manschetten, Papier, Gummi und Seinen, Schlipse und Knöpfe grosse Auswahl, Herren-Socken, Sockenträger.

H. Hitzegrad Oldenburg, Wilhelmshaven, Brafe.

Verkauf sollen mit Antritt auf Mai 1909 verkauft werden. Öffentlicher Verkaufstermin ist angesetzt auf **Donnerstag, den 26. Septbr. d. J.**, nachm. 5 Uhr, in **Heines Gasthaus** hiersebst. Kaufliebhaber labet freundlich ein **G. Claus, Aufst.**

Bekanntmachung. Mit den Arbeiten zur Verlegung des **Düne- u. S-Kanals** in der Strecke km 14,275—22,045 (Rebdeloh II bis Gbedewechterdam) wird Ende dieses Monats begonnen. Der Baugerebetrieb wird so eingerichtet, daß er kein Hindernis für die Schiffsahrt bildet, jedoch haben die Schiffe beim Passieren des Baggers die Masten niedergulegen. Bei Tage wech auf dem obersten Bordel des Baggers eine rote Signallage, welche die Fene angibt, an welcher Schiffe passieren können. Nachts wird die Flagge durch ein rotes Licht ersetzt. **Oldenburg, den 18. Sept. 1908. Großherzogliche Kanalbau-Verwaltung. Lützer.**

Normalhemden und Hosen für Herren und Knaben, gestr. Westen u. Jacken, Zanella- u. gestr. Chemisette, Kragen, Borhemden u. Manschetten, Papier, Gummi und Seinen, Schlipse und Knöpfe grosse Auswahl, Herren-Socken, Sockenträger.

H. Hitzegrad Oldenburg, Wilhelmshaven, Brafe.

Verkauf sollen mit Antritt auf Mai 1909 verkauft werden. Öffentlicher Verkaufstermin ist angesetzt auf **Donnerstag, den 26. Septbr. d. J.**, nachm. 5 Uhr, in **Heines Gasthaus** hiersebst. Kaufliebhaber labet freundlich ein **G. Claus, Aufst.**

Bekanntmachung. Mit den Arbeiten zur Verlegung des **Düne- u. S-Kanals** in der Strecke km 14,275—22,045 (Rebdeloh II bis Gbedewechterdam) wird Ende dieses Monats begonnen. Der Baugerebetrieb wird so eingerichtet, daß er kein Hindernis für die Schiffsahrt bildet, jedoch haben die Schiffe beim Passieren des Baggers die Masten niedergulegen. Bei Tage wech auf dem obersten Bordel des Baggers eine rote Signallage, welche die Fene angibt, an welcher Schiffe passieren können. Nachts wird die Flagge durch ein rotes Licht ersetzt. **Oldenburg, den 18. Sept. 1908. Großherzogliche Kanalbau-Verwaltung. Lützer.**

Normalhemden und Hosen für Herren und Knaben, gestr. Westen u. Jacken, Zanella- u. gestr. Chemisette, Kragen, Borhemden u. Manschetten, Papier, Gummi und Seinen, Schlipse und Knöpfe grosse Auswahl, Herren-Socken, Sockenträger.

H. Hitzegrad Oldenburg, Wilhelmshaven, Brafe.

Verkauf sollen mit Antritt auf Mai 1909 verkauft werden. Öffentlicher Verkaufstermin ist angesetzt auf **Donnerstag, den 26. Septbr. d. J.**, nachm. 5 Uhr, in **Heines Gasthaus** hiersebst. Kaufliebhaber labet freundlich ein **G. Claus, Aufst.**

Bekanntmachung. Mit den Arbeiten zur Verlegung des **Düne- u. S-Kanals** in der Strecke km 14,275—22,045 (Rebdeloh II bis Gbedewechterdam) wird Ende dieses Monats begonnen. Der Baugerebetrieb wird so eingerichtet, daß er kein Hindernis für die Schiffsahrt bildet, jedoch haben die Schiffe beim Passieren des Baggers die Masten niedergulegen. Bei Tage wech auf dem obersten Bordel des Baggers eine rote Signallage, welche die Fene angibt, an welcher Schiffe passieren können. Nachts wird die Flagge durch ein rotes Licht ersetzt. **Oldenburg, den 18. Sept. 1908. Großherzogliche Kanalbau-Verwaltung. Lützer.**

Normalhemden und Hosen für Herren und Knaben, gestr. Westen u. Jacken, Zanella- u. gestr. Chemisette, Kragen, Borhemden u. Manschetten, Papier, Gummi und Seinen, Schlipse und Knöpfe grosse Auswahl, Herren-Socken, Sockenträger.

H. Hitzegrad Oldenburg, Wilhelmshaven, Brafe.

Verkauf sollen mit Antritt auf Mai 1909 verkauft werden. Öffentlicher Verkaufstermin ist angesetzt auf **Donnerstag, den 26. Septbr. d. J.**, nachm. 5 Uhr, in **Heines Gasthaus** hiersebst. Kaufliebhaber labet freundlich ein **G. Claus, Aufst.**

Bekanntmachung. Mit den Arbeiten zur Verlegung des **Düne- u. S-Kanals** in der Strecke km 14,275—22,045 (Rebdeloh II bis Gbedewechterdam) wird Ende dieses Monats begonnen. Der Baugerebetrieb wird so eingerichtet, daß er kein Hindernis für die Schiffsahrt bildet, jedoch haben die Schiffe beim Passieren des Baggers die Masten niedergulegen. Bei Tage wech auf dem obersten Bordel des Baggers eine rote Signallage, welche die Fene angibt, an welcher Schiffe passieren können. Nachts wird die Flagge durch ein rotes Licht ersetzt. **Oldenburg, den 18. Sept. 1908. Großherzogliche Kanalbau-Verwaltung. Lützer.**

Normalhemden und Hosen für Herren und Knaben, gestr. Westen u. Jacken, Zanella- u. gestr. Chemisette, Kragen, Borhemden u. Manschetten, Papier, Gummi und Seinen, Schlipse und Knöpfe grosse Auswahl, Herren-Socken, Sockenträger.

H. Hitzegrad Oldenburg, Wilhelmshaven, Brafe.

Verkauf sollen mit Antritt auf Mai 1909 verkauft werden. Öffentlicher Verkaufstermin ist angesetzt auf **Donnerstag, den 26. Septbr. d. J.**, nachm. 5 Uhr, in **Heines Gasthaus** hiersebst. Kaufliebhaber labet freundlich ein **G. Claus, Aufst.**

Bekanntmachung. Mit den Arbeiten zur Verlegung des **Düne- u. S-Kanals** in der Strecke km 14,275—22,045 (Rebdeloh II bis Gbedewechterdam) wird Ende dieses Monats begonnen. Der Baugerebetrieb wird so eingerichtet, daß er kein Hindernis für die Schiffsahrt bildet, jedoch haben die Schiffe beim Passieren des Baggers die Masten niedergulegen. Bei Tage wech auf dem obersten Bordel des Baggers eine rote Signallage, welche die Fene angibt, an welcher Schiffe passieren können. Nachts wird die Flagge durch ein rotes Licht ersetzt. **Oldenburg, den 18. Sept. 1908. Großherzogliche Kanalbau-Verwaltung. Lützer.**

Normalhemden und Hosen für Herren und Knaben, gestr. Westen u. Jacken, Zanella- u. gestr. Chemisette, Kragen, Borhemden u. Manschetten, Papier, Gummi und Seinen, Schlipse und Knöpfe grosse Auswahl, Herren-Socken, Sockenträger.

H. Hitzegrad Oldenburg, Wilhelmshaven, Brafe.

Verkauf sollen mit Antritt auf Mai 1909 verkauft werden. Öffentlicher Verkaufstermin ist angesetzt auf **Donnerstag, den 26. Septbr. d. J.**, nachm. 5 Uhr, in **Heines Gasthaus** hiersebst. Kaufliebhaber labet freundlich ein **G. Claus, Aufst.**

Bekanntmachung. Mit den Arbeiten zur Verlegung des **Düne- u. S-Kanals** in der Strecke km 14,275—22,045 (Rebdeloh II bis Gbedewechterdam) wird Ende dieses Monats begonnen. Der Baugerebetrieb wird so eingerichtet, daß er kein Hindernis für die Schiffsahrt bildet, jedoch haben die Schiffe beim Passieren des Baggers die Masten niedergulegen. Bei Tage wech auf dem obersten Bordel des Baggers eine rote Signallage, welche die Fene angibt, an welcher Schiffe passieren können. Nachts wird die Flagge durch ein rotes Licht ersetzt. **Oldenburg, den 18. Sept. 1908. Großherzogliche Kanalbau-Verwaltung. Lützer.**

Normalhemden und Hosen für Herren und Knaben, gestr. Westen u. Jacken, Zanella- u. gestr. Chemisette, Kragen, Borhemden u. Manschetten, Papier, Gummi und Seinen, Schlipse und Knöpfe grosse Auswahl, Herren-Socken, Sockenträger.

H. Hitzegrad Oldenburg, Wilhelmshaven, Brafe.

Buchtkälber!! **Gröphenmeer.** Im Viehmarktstage, den 28. ds. Mts., präzis 9 Uhr, werde hier bei meinem Hause **12 reinfarb. schwere Kuh- und Bullfälder** auf Zahlungsfrist meistb. verkaufen. **G. Haake, Aufst.**

Grammophon, fast neu, mit Platten, billig zu verkaufen. **Beigstr. 10.**

Billig zu verkaufen ein grauer **Wollarmantel** sowie **Wollstrick** und **Soje** für Unteroffiziere. **Schäferstraße 5.**

Neue Äffesoren-Uniform zu verkaufen. **Herten** unter S. 144 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Neues Damenrad billig abzugeben. **Daarauerstr. 32.**

Dhmsiede. Zu verkaufen mehrere **fette Schweine.** **G. Schelliede.**

Kaufe Schlachtvieh mit Hefern bei sofortiger Abnahme. **W. Krahe, Glaspeth, Reichstraße 11.**

Cheer Mühle. Zu verkaufen **schöner Pettiner Saatroggen, erste Abjaat.** **H. Wieden.**

Peterssehn H. Zu verkaufen ein **settes Schaf.** **Wintermann.**

Gbewecht. In **Widdichs** Auction zu **Diersehs** kommt noch **1 großer neuer Aderwagen mit Aufzug** mit zum Verkauf. **Meinenken.**

Prima Blumenkohl **Mittwoch** auf dem **Kaunplatz.**

F. Fuge, **Kurniastr. 36.** **Secunreder 243.**

Zu kaufen gesucht ein **großeres Büfett**, passend für **Wirtschaft.** **Herten** sub S. 142 vermittelt die **Exp. d. Bl.**

Damen-Konfektion. **Esse Weinberg, Famboldstr. 36.**

Bauplatz zu kaufen gesucht, **Georgs, Grönstr.** oder **deren Nähe.** **Off.** erb. u. S. 145 an die **Exp. d. Bl.**

Zu verk. ein **Stamm** u. **Seidenhühner**, 12 **Arcaerstr. 3.**

Neues rotes Büfett 58 **Wl.**, dito **Chaiselone** 20 **Wl.**, zu verk. **Amalienstr. 17.** **Dierich.**

Billig zu verk. **168.** **Beffstelle** in **Spurmt.** **Wl.** in **Gl.**, **at.** **Chaiselone, Solronleuz, alt.** **Nachtr.** von **Aber** u. **W.** **„Buch f. Ml.“** **„Aufst. Wl.“** **„ant. geb. Bismardstr. 24.“** **oben.**

Zu kaufen gesucht 5—6 **frische Senefäden.** **Dienersstraße 34.**

Billig zu verkaufen **groß.** **Soja, Boidel, ant. Weh.** **Veit-Walch, at. Bückerb.** u. **berich.** **Serenard, guterch.** **schl. Ria, at. eich.** **Koffier, verchied.** **Edwe.** **Alexanderstr. 6.** **oben.**

Radorff. Zu verk. ein **Bullenfah.** **Heinr. Sarnis, Schulftr.** Zu verkaufen ein **reinfarbiges Bullentalb.**

Dhnenbuth, Dünsmitel, Chausf. **Gebrauchter**

Geldschrank zu verkaufen. **Gefl.** **Anfragen** unter S. 147 an die **Exp. d. Bl.**

Donnerabend, den 26., und Sonntag, den 27. d. M., bleibt mein **Geschäft geschlossen.** **Spigenhaus**

S. Seelenfreund **Gasstraße 23.**

Leuchtenburg. **Empfehle** meinen angeführten **Rindstier** zum **Zeiden.** **S. von Esen.**

Peterssehn. **Empfehle** meinen angeführten **Eber** zum **Zeiden.** **Paul Jenn.** **Nordstr.** **Frissenmoor.** Zu verkaufen ein **angeförter Rindstier.** **Friedr. Herbers.**

Bollenhagen. **Meinen** angekauften **Rindstier** empfehle zum **Zeiden.** **Gerh. Loof.**

Gut **Beste** bei **Albhorn.** **Von fünf Arbeitspferden** **fucht** eines zum **Verkauf.** **Feldkamp.**

Gröphenmeer. **Bogermoor.** **Meinen** angekauften **Prämien-Eber** empfehle zum **Zeiden.** **Gerh. v. Höfen.**

Dhmsiede. Zu verkaufen **1 gutes Rind** und **2 zweijährige Schwen.** **G. Schelliede.**

Kleibrok b. **Kafede.** **Suche eine gute Züchtete** zu kaufen. **Preisangebereinnl.** **u. S. Wiede.**

Mehrere 7 Wochen alte **Jagdthunde** von vorzüglicher **Abstammung** zu verkaufen. **J. Orst, Hotel Kaiserhof.**

Dhmsiede-Waizende. Zu verk. ein **Bullenfah.** **Joh. Paradies.**

Kabrad zu verkaufen. **Dellingestr. 110, p.**

Ein **sch. Naad-** u. **Sofschau** **ant. ff.** **Niraeriele, Mittelweg 7.**

Großere. **Bill.** **z. d. f.** **neuer** **ant. erh. Kindern.** **G. Kühmann.**

Borghorn. Zu verkaufen **2000 Pfd. guten Hafer.** **u. Siffna.**

Kafede. **Wünsche** **per** **Anfang** **Oktober:** **700—800 Pfd. garantiert** **reiner.**

Moorroggen zu kaufen. **Offerten** **erbitet** **Heinr. Bächter.**

Billig zu verk. **mehrere** **gut** **gearbeitete Sojas**, **1** wenig **güt.** **für 35 μ .** **Fr. Indolph, Kurniastr. 1.**

Zu verkaufen ein **Gasmotor, 4 HP.,** **Preis 200 μ .** **Johann Güler,** **Donnerschweefstraße 24.**

Saatroggen, **Pettiner** **Nachfaat**, **auf** **Aufschwul-** **and** **gerathen,** **beste** **reine Saat,** **10 μ** **pro 50 kg.** **G. Bröije.**

Zu verkaufen **Hünar,** **Verderstraße 22.**

Wegen **Vertegung** **meiner** **adrl.** **nach** **dem** **Etan** **beabsichtige** **ich** **mein**

Grundstück, **an** **der** **Wallstraße** **und** **am** **Wal** **belegen,** **unter** **sehr** **günstigen** **Be-** **dingungen** **zu** **verkaufen.** **A. Beec,** **Wachinenfabrik.**

Sehr **ant** **er**

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heisswasserapparate

Grösste und bedeutendste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Katalog kostenlos und portofrei.

Joh. Vaillant
Remscheid.



Mein Kontor befindet sich jetzt
Gottorpstr. 8.
Gustav von Gruben.

Wollen Sie einen Phonographen gratis erhalten?

So verlangen Sie sofort Prospekt von
W. A. Schwarze, Phonograph.-Abt., Dresden-N. 6/307.

Claassen & Ahlers,

Zementwarenfabrik. Oldenburg i. Gr.
Spezialität: Zement-Hohlbackpfannen.
Brunnenringe — Zementrohre — Grenzsteine.

Pfaff-Nähmaschinen

für Haushalt und Industrie.

Neueste Verbesserungen
Unbedingte Zuverlässigkeit.
Hervorragendes deutsches Fabrikat.

H. Barelmann,

Nähmaschinen-Handlung und Reparatur-Werkstatt,
Oldenburg i. Gr., Achternstr. 59.

Jedes Vorurteil fällt! Überzeugung macht wahr!

Da von der Besichtigung meiner neuen Wäscherei-Anlagen so über Erwarten viel Gebrauch gemacht wird, habe ich mich entschlossen,

bestimmte Besuchszeiten

festzusetzen und zwar jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nachmittags von 3—6 Uhr. An diesen Tagen bin ich gerne bereit, den Herrschaften mit fachgemässen Erläuterungen über den Wasch- und Bügelprozess der Wäsche an Hand zu gehen. Auf Wunsch kann jeder Kunde in Angenehm nehmen, wie seine Wäsche bearbeitet wird. Interessenten bitte ich von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Gross-Dampfwäscherei „Reingold“

Adolf de Beer.
Erste Oldenb. Nasswäscherei.
Telephon 181.

Annahmestellen in allen Stadtteilen.

Kräftigen Wohlgeschmack gibt schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Sehr ausgiebig. Angenehmlich empfohlen von C. G. Baars, Innerer Damm Nr. 6.

MAGGI'S Würze

Zu kaufen gesucht:
Herrschäftliches Wohnhaus mit großem Garten, möglichst nahe dem Mittelpunkt der Stadt.
Eberhard Wolken.

Damen finden febl. bisst. Annehmliche. Gebadsbrüder v. Bremen, Gebadsbrüder v. Chauisse 283.

Häckselmaschinen, Grünschnideladen, Staubmühlen, Bohnenmühlen etc. empfehlen

Gebr. Oetken,

Ein reelles, bestrenommiertes Geschäft im Rheinland wüchsig noch Jahresabchlässe in feischer Butter zu machen, am liebsten mit Dekonomen oder größeren Gutsbesitzern dacht, um so die Butter immer möglichst frisch zu erhalten. In Meisenen zur Verfügung. — Angebote unter S. 187 an die Exped. d. Ztg.

Land-Verkauf

Westerburg.
Die Schlicht Westerburg beabsichtigt ihren in der Westerburger March belegenen

Blacken, groß plm. 1 1/2 ha, öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen. Hierzu steigt 2. Verkaufstermin an am

Donnerstag, den 24. September d. J., nachm. 6 Uhr, in Berns Wirtshaus in Westerburg, wozu Käufer einladet **W. Glonstein, Autt.**

Kafede. An verkaufen evtl. zu vermieten

2 schöne Wohnungen, hier im Orte belegen, bestehend aus neuen Gebäuden mit Garten. Die Wohnungen sind namentlich für Privatwirtsch. oder pensionierte Beamte sehr pöblig. Antritt iderselt. Bedingungen allmält.

K. Deen, Autt.
Kafede. Im Auftrage habe ich hier im Orte ein kleineres Wohnhaus mit Garten mit Antritt zum 1. Novbr. oder 1. Mai bei geringer Anzahlung zu verkaufen. **S. Poes, Rechnungsführer.**

Erben gesucht.

Verwandte des 1814 in Oldenburg wohnh. Nachlassmännchens Antonius G. L. S. und dessen Ehefrau Johanna Susanna Wilhelmina Augustina geb. v. Köhler, werden gebeten, mir ihre Adresse anzugeben. **Fälcher, Autt.**

Für Sammler!!

3 Bde. Geschichte d. Herzogtums Oldenburg v. G. A. v. Palet (1794—1796) und Anze Oldenb. Chronik v. Kunde (1831), (Eindruck-Illustrationen), gut erhalten, zu verkaufen. — Angebote unter S. 189 an die Exped. dieser Ztg. (Gändler ausgetauscht).

Welterste de. Geschäftsführer **M. A. H. Hoff** Erben hier selbst lassen

Sonnabend, den 26. Sept., nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung der Witwe Mählenhoff hier selbst öffentlich meistbietend mit Zahlungsterm durch mich verkaufen:

ein vor einigen Monaten neu angekauft, ungebrauchte **Zimmereinrichtung**, bestehend aus einer Ganitur dunkelroter Nüschmöbel — Sofa, 4 Stühle, 1 Sessel und Tisch —, einem Spiegel mit Kommode, 1 Salonstuhl und 1 Leppich. — Bemerk., daß die Zimmereinrichtung zu jedem Preise und zwar im ganzen oder stückweise verkauft werden soll. **S. Wettermann, Autt.**

Dollgarn

p. 1/2 Pfd. 1, 1,25, 1,40, 1,65, 1,90, 2,40.

S. Siegrad.

H. Fischbeck, Ziegelhofstraße 7, empfiehlt Bettmattlagen, besonders leicht und dauerhaft, sowie Reformfederbetten mit Drahtgittern und betänkten Federn. Alle Mattlagen werden billigt umgearbeitet.

Drei Tropfen



Kaol

Metall-Politur

machen das schmutzigste Metall spiegelblank

Man verlege überall „Kaol“ in Flaschen zu 10 bis 50 Pfg. Fabrik: Lubzyski & Co., Berlin NO, 18. Vertreter gesucht.

Frauen!

Wenn Sie leidend? so schreiben Sie an Peter Ziervas in Kalk 306 b. Köln (Rückp. erb.) Spezialbehandlung: **Frauenleiden.**

Einige von vielen Hundert Dank-sagungen: Frau B. in W. schreibt: „Best. Dank, Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen.“ — Herr N. in M. schreibt: „Nachdem meine Frau mal ihren Teegenommen, war alles in Ordnung und war ich überrascht von der grossen Wirkung.“ — Frau H. in A.: „Mehr als hat Ihr Mittel bei mir geholfen. Senden Sie sofort neues Paket per Nachnahme.“ [B1333]

Ganz unter

Preis gekaufte Waren, etwa 2500 Teile, werden mit ganz kleinem Nutzen gegen bar verkauft, dazu gehören:

Bestere u. billig. Herren- und Burken-Anzüge, viele Kinder-Anzüge, Herren- u. Anabenhojen, 200 Leibchenhojen, einz. Westen, Hemden, Unterzeuge, Schirme, Hüfentträger, Krautwatten und sonstige Sachen. **Gerhard Bruns** EdeHaaren- u. Mottenstr.

Automobile

vermietet stets **C. Besecke, Oldenburg.**

Damen wenden sich bei ein-nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung der Witwe Mählenhoff hier selbst öffentlich meistbietend mit Zahlungsterm durch mich verkaufen:

ein vor einigen Monaten neu angekauft, ungebrauchte **Zimmereinrichtung**, bestehend aus einer Ganitur dunkelroter Nüschmöbel — Sofa, 4 Stühle, 1 Sessel und Tisch —, einem Spiegel mit Kommode, 1 Salonstuhl und 1 Leppich. — Bemerk., daß die Zimmereinrichtung zu jedem Preise und zwar im ganzen oder stückweise verkauft werden soll. **S. Wettermann, Autt.**

englische Salontohlen verkauft noch fortwährend frei Haus zu Sommerpreisen **G. Hotes.**

Massiv gold. Trauringe 8kar. (333 geflemt), von 5—8 M. 14kar. (685 geflemt), v. 9—15 M. **H. G. Wilhelmis Nachfolger,** Achternstr. 6.

Janssen's Edentheater,

Alexanderstraße 1.
Vom 16. bis 30. September:

Weltstadt-Programm.

Ab Sonnabend, den 19. Sept. (nur wenige Tage):
Gastspiel des Mstr. Edison junr. aus Amerika
in seiner neuesten Entdeckung auf dem Gebiete der modernen Elektrizität.

Mstr. Wilbour Edison wird sich einen tödlich wirkenden elektrischen Strom von 300,000 Volt zu verschiedenen Experimenten durch seinen Körper leiten lassen; sobald der Strom durch den Körper geleitet wird, kann man Papier an der Wange angünden, Zigaretten und Zigaretten können an den Fingerzpitzen in Brand gesetzt werden, mit den Stiefelsohlen wird eine Petroleumlampe entzündet usw.

Sensationell! Sensationell!

Original amerikanischer Hinrichtungsstuhl in vollem Betrieb.

Außerdem:

Mouton Equilibrist.	Miss Silkin Intern. Verwandl.-Tänzerin.	Mstr. Engel Musik-Phantast.
The 3 Niclis Münsticher Doppel-Alt. Emmy Niclis, der einzig weibliche Wimitter.		
Harry Gugges Humorist.	Les Herrelos Akrobaten.	Fred Gaudy Ventriloquist.

Kinematograph. Neue Bilder.

Wegen der enormen Unkosten, welche durch das Edison-Gastspiel entstehen, lege ich mich genötigt, für die Zeit der Abreise zu ergehen. Speertisch 1. Platz 1 M., 2. Platz 60 S., Galerie 30 S.
Um zahlreichen Besuch bitte **Martin Janssen.**

Mittwoch, den 23. Septbr., nachm. 4 Uhr:
Grosse Schüler-Vorstellung

zu ermäßigten Preisen mit dazu extra gewähltem Programm; u. a. Auftreten von Mstr. Edison: **Das elektrische Rätsel.** Speertisch 60 S., 1. Platz 40 S., 2. Platz 30 S., Galerie 20 S.

Westerholt.

Pfeifenklub Blaue Wolke. Am Sonntag, den 4. Oktober: **Ball,** verbunden mit **Rekruten-Abchiedsfeier,** wozu freundlichst einladen **S. Willers, Der Vorstand.**

Kriegerverein Neujüden.

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden **Gerhard Ottmanns** verammeln sich die Kameraden am Donnerstag, den 24. Septbr., mittags 1 Uhr, bei Kamerad **Warknen** in Neujüden. Um anstreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Wenzel's Putzmehl

reinigt spielend: Emaillegeschirr, Fliesen, Glas, Holz und Metall. **Wenzel's Seifengeschäft** Langestraße 32.

Sofas, Bettst. u. Matr. i. bill. zu verk. Rabatmarken.

Kupfolliten u. Mßeln. Jakobstr. 4b (Hofedmarkt).

Einladung zum XXX. Allgem. Deutschen Corps-Kommers

in Bremen am 26. u. 27. September 1908. 26. Septbr., 8 1/2 Uhr: **Kommers** im **Tivoli-Theater.** 27. Septbr., 10 Uhr: **Abfahrt vom Dampfer nach Brake** vom Freihafen (1/2 10 Uhr v. Osterbed, Moorartill.). 12 Uhr: **Kater-rühndück** (Mit-tagessen) in Brake, Wiltens Hotel. 7 1/2 Uhr: **Gemüthliches Zusammenjin im Bremer Rathskeller.** U. S. Karten zum Preise von 8 M für den Kommers, 12 M für Abfahrt inkl. Frühstück. **Studenten-Karten** zum Preise von 12 M für Beiden. **Anmeldung** erbeten an Staatsanwalt Dr. Drechsler, Bremen, Gerichtshaus, Zimmer 121. Zu verkaufen eine **Glasveranda.** Johann Giers, Domerjohannestraße 24.

3. Beilage

zu Nr. 263 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 22. September 1908.

Handelsverkehr Hamburg—Oldenburg 1907.

(Nachdruck verboten.)

Der Handelsverkehr zwischen Hamburg und Oldenburg ist von jeher lebhaft gewesen; auch im Jahre 1907 hat er sich nach den letzten erschienenen tabellarischen Uebersichten über Hamburgs Handel auf gleicher Höhe gehalten. Es kamen hier aus Oldenburg 174 Schiffe mit 22 857 R.-Z., an die 912 Mann Besatzung hatten. Darunter befanden sich 161 deutsche, 2 russische 1 norwegisches, 9 niederländische; der Art nach waren es 50 Segelschiffe mit 2502 R.-Z., 61 Dampfschiffe mit 16 225 R.-Z., 5 Güter- und Personen-Dampfer mit 3866 R.-Z., 54 Schlepddampfer mit 264 R.-Z. Die Schiffe kamen aus folgenden Häfen: Vögen 46, Bräse 14, Ellenriedammerlei 24, Elsfleth 8, Gooftieff 1, Lemwerder 3, Nordenham 18, Oldenburg 38, Steinhafen 1, Varel 21. Von den aus dem Hamburgischen Hafen abgegangenen 115 Schiffe mit 73 867 R.-Z. unter Oldenburgischer Flagge segelten 8 nach Vögen des preussischen Staates, 2 nach Wiefenbürg, 3 nach Oldenburg, 5 nach Bremen, nach europäischen Ländern gingen: Rußland 1 (1336 R.-Z.), Dänemark 3, England 6, Portugal 29 (30 788 R.-Z.); nach außereuropäischen Ländern waren bestimmt: 1 nach Mexiko, 24 nach Marokko (20 536 Register-Tonnen).

Interessant ist es, zu erfahren, wie die Zahl der aus Afrika, Indien, Oldenburg und den Inseln in Hamburg angekommenen Schiffe seit 1815 gewachsen ist; im Jahre 1815 trafen daher 175 Schiffe an den Häfen der Stadt ein. Dieser Verkehr nahm in der nächsten Zeit bedeutend zu, denn er betrug im Durchschnitt der Jahre 1817 bis 1820 auf 284, kam dann aber während der nächsten Jahrzehnte wieder wesentlich, jedoch der Besatzung nach, im Jahre 1855 auf 4376 R.-Z. im Durchschnitt der Jahre 1846 bis 1850 die Höchstzahl war; seit 1881 hat sich der Verkehr aber wieder gehoben; es kamen an im Durchschnitt der Jahre 1881 bis 1890 193 Schiffe mit 12 668 R.-Z.; 1891—1900 314 Schiffe mit 43 982 R.-Z.; im Jahre 1905 435 Schiffe mit 96 073 R.-Z.; 1906 485 Schiffe mit 94 459 R.-Z.; 1907 453 Schiffe mit 136 583 R.-Z.

In ungefähr gleichem Verhältnis ist die Zahl der abgegangenen Schiffe gestiegen; das Jahr 1815 zählt 154 abgehende Schiffe nach den genannten Häfen auf, im Jahre 1905 waren es 371 mit 89 199 R.-Z., 1906 356 mit 89 578 R.-Z., 1907 372 mit 137 908 R.-Z. Der Prozentanteil der unter Oldenburgischer Flagge im Jahre verkehrenden Schiffe an dem Gesamtverkehr betrug im Durchschnitt der Jahre 1904/1907 nach der Schiffszahl 0,85 Prozent, nach dem Rauminhalt 0,24 Proz., nach der Besatzung 0,58 Prozent.

In den Verkehr mit Dampfschiffen waren beteiligt: die Oldenburg—Portugiesische Dampfschiffreederei A. G., in europäischer Fahrt mit 14 Dampfschiffen, die 31 Reisen machten und einen Netto-Raumgehalt von 31 041 R.-Z. für sämtliche Reisen hatten; in außer-europäischer Fahrt (Afrika) verkehrten von derselben Gesellschaft im Hamburger Hafen: 8 Dampfer mit 24 Reisen und 20 339 R.-Z. Gesamt-Raumgehalt.

Die Waren-Einfuhr aus Oldenburg belief sich während des Jahres 1907 auf 89 499 Doppelzentner im Werte von 1 241 730 Mk., während 1906 93 787 Dg. im Werte von 1 518 870 Mk. eingeführt waren. Es ist also eine Verminderung um 277 140 Mk. eingetreten. Die größte Einfuhr aus Oldenburg bildete Glaswaren, von denen 29 354 Dg. im Werte von 532 220 Mk. angebracht wurden; es folgen 13 076 Tonnen galanzener Heringe im Betrage von 412 860 Mk., ferner 2850 Dg. Bran im Werte von 92 670 Mk., 9473 Dg. Koh- und Schmelzstein im Werte von 74 970 Mk., 28 148 Dg. Mauersteine im Werte von 44 720

Mk., 340 Dg. Knochenfett im Betrage von 19 720 Mk., 2164 Dg. im Werte von 14 280 Mk., 224 Dg. Leim im Werte von 13 420 Mk. usw.

Sehr viel intensiver gestaltete sich die Ausfuhr von Hamburg nach Oldenburg; sie hat seit dem Jahre 1904 eine ständige Steigerung erfahren und betrug: 1904 100 562 Dg. im Werte von 4 908 500 Mk., 1905 111 779 Dg. im Werte von 6 314 790 Mk., 1906 127 418 Dg. im Werte von 7 440 990 Mk., 1907 179 066 Dg. im Werte von 7 883 260 Mk.

Das Hauptkontingent dieser Ausfuhr stellte die Schafwolle, von der allein 32 041 Dg. im Betrage von 49 702 000 Mk. nach Oldenburg bestimmt waren. Die anderen Ausfuhrwaren folgen erst im weiten Abstände. Es sind zu nennen: raffiniertes Petroleum 51 686 Dg. im Werte von 565 070 Mk., Weizenmehl 22 062 Dg. im Werte von 536 000 Mk., Gerste 34 422 Dg. im Werte von 450 070 Mk., Papier 5432 Dg. im Werte von 169 850 Mk., Dampffessel 2378 Dg. im Werte von 143 200 Mk. Auch in den Ausfuhrartikeln, die in kleinen Mengen auf dem Seewege nach Oldenburg gingen, zeigt sich eine erfreuliche Zunahme, so daß von einem lebhaften Handelsverkehr zwischen Hamburg und Oldenburg während des Jahres 1907 gesprochen werden kann.

Dr. D.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Verlagsbescheidungen versehenen Originalarbeiten ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Beiträge werden ohne Rücksicht auf die Redaktion angenommen.

Schlagballwettkampf. Im vergangenen Donnerstag fand auf dem neu hergerichteten Spielplatz an der Peterstraße ein Schlagballwettkampf zwischen der Oberleinfunda und der Unterleinfunda A der Derrerschule statt. Eine große Zuschauermenge sah dem interessanten Wettkampfe zu, in dem Kraft und Geschicklichkeit, Mut und Ausdauer der Spieler zur Geltung kamen, und der bewies, bis zu welcher hohen Stufe der Volksschule es unsere Schüler in diesem Spiel unter der bewährten Leitung des Herrn Brunngraben gebracht haben. Die Unterleinfunden waren sowohl im Zuzug als auch im Schlag überlegen, so daß sie einen glänzenden Sieg (72:35) davontrugen. (Verpöbet eingeleitet.)

Polizeibericht. Am 12. d. M. wurde gegen vier Personen wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung das Strafverfahren eingeleitet. — Am 13. d. M. wurde eine Person wegen Verbitandes zur Anzeige gebracht. — Seit dem 14. d. M. wurde eine Person wegen Verletzens festgenommen, vier Personen mußten wegen Unbuddlichkeit in Schutzhaft genommen werden.

Reuenfrage bei Vorbes. 21. Sept. Eine höchst interessante Vereinsfahre veranstaltete Sonntag der hiesige Radfahrverein „Prohobin“ auf der Chausseestrecke Reuenfrage—Vorbes. Es wurden in Abständen von 15 Metern Korridore bei der Chaussee, die durch Fäden gekennzeichnet waren. Die an diesem Vereinsfahre teilnehmenden Fahrer hatten diese Soden, 10 an der Zahl, einzeln nach dem Start zu bringen. Für die teilnehmenden Mitglieder war das eigenartige Fahren wegen des heftigen Windes recht anstrengend. Es wurde nach drei gefahren. Zwei Renner führten, doch erlitten dieselben keine ernstlichen Verletzungen. Den ersten Preis erhielt G. Wetjen-Reuenfrage (5 M., 7,30 Minuten), den zweiten Joh. Meyer-Reuenfrage (4 M., 7,35 Min.), den dritten G. Fiden-Reuenfrage (3 M., 7,40 Minuten), den vierten S. Sebemann-Reuenfrage (2 M., 8,15 Minuten) und den fünften Preis W. Bruns-Reuenfrage (1 M., 8,40 Minuten). Nach Beendigung des Rennens, das viele Zuschauer herbeigezogen hatte, folgte

„Ja, aber Menschenkind, was mache ich nur mit Ihnen? Geben Sie mir, ich lasse mir das so gefallen, daß mein Leben für unjont angeschlossen wird?“

Gastano lächelte still und verlegte und schüttelte ganz entschieden verneinend mit dem Kopfe.

„Und dazu habe ich mich noch obendrein von ihm manieren und frohtieren lassen, wie vom geschicktesten Babemmeister! Wenn ich das gemüßt hätte! — Ja, aber wie schide ich nun in die Stadt hinein?“ wandte er sich an Frau Sömmes.

„Ach muß mir doch einen trockenen Anzug kommen lassen. Ich habe sämtliche Hosen Ihres Sohnes probiert, konnte aber in keine einzige auch nur bis zur Hälfte hinein.“

Frau Sömmes sprach mit Gastano und machte ihm begreiflich, daß der Herr den Gang nach Ragusa nicht unjont annehmen könnte, was denn der Burche schließlich auch einlöh.

„Na, siehst Du, Du fängst an, kultiviert zu werden,“ meinte Dr. Gohrensdicht betrieblig. Er war rasch einige Zeilen zu Papier und adressierte sie an den Grafen Nicola Gentile, Hotel Imperial, worin er ihn bat, dem Ueberbringer des Briefes aus seinem Zimmer einen trockenen Anzug mitzugeben. Gentile brauchte sich nur den Zimmerdienstboten geben zu lassen.

Sobald Gastano den Namen des Grafen hörte, veränderte er sich Gesichtsfarbe, ebenso, wie er sie vorhin beim Anblick Luigis verändert hatte. Er schien genau auf alles, was ihm der Justizrat auftrug, aufzupassen, trotzdem er den festen Entschluß gefaßt hatte, mit Gentile unter keinen Umständen zusammenzutreffen.

Der Kürze halber fuhr er mit dem Dampfboot, das ihn in 25 Minuten nach dem Porto Cassone brachte. Im Hafen irrte er so lange umher, bis er endlich auf einen Bekannten stieß, dem er einen Gulden gab mit der Versicherung, Brief und Schlüssel im Hotel Imperial abzugeben. Jemand würde ihn noch vier Gulden. Der Justizrat hatte ihn zwangsüben wollen, doch hatte er das Geld zurückgehoben und nur fünf für sich behalten. Das war für seine bescheidenen Ansprüche mehr als genug, um so lange davon leben zu können, bis er irgendwo neue Arbeit gefunden hatte.

Denn unter keinen Umständen wollte er wieder nach

der übliche Ball im Vereinslokal (S. Bremer). Derselbe fand eine gute Beteiligung und nahm den besten Verlauf. Die ganze Veranstaltung ist dem Verein recht gut gelungen.

Nordenham, 21. Sept. Ein Telegramm aus die Rederei der Dampfschiffereigesellschaft „Nordsee“ lautet: Der Dampfer „Leopold“ ist auf dem Glabstons Roks der Faun Island aufgelaufen und total verunglückt geworden. Die gesamte Mannschaft ist gerettet und befindet sich in Seahoules.

Vögen, 19. Sept. Verschwunden ist seit mehreren Tagen der Bebrling Kruth eines hiesigen Kleinwermeisters. Eine Nachfrage bei den Eltern des Vermissten in Bremerhaven ergab, daß er dort nicht eingetroffen ist. Ob er sich absichtlich entfernt hat oder ob ein Unglück ihm zugefallen ist, ist nicht zu ermitteln.

Nordenham, 20. Sept. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feierten gestern der Wäger Friedrich Nigen und Frau. Das Jubeljahr gehört zu den ältesten Einwohnern Nordenhams und hat den Entwicklungsgang unserer Stadt aus seinen frühesten Anfängen heraus mit erlebt. Welche Erfahrungen wurden ihm von allen Seiten zuteil. Der Stadtmagistrat überreichte ein Geschenk und der Kirchenrat eine Prachtbibel. Außerdem wurden von dem Frauenverein Nordenham und zahlreichen Privatpersonen Geschenke überreicht. — Unser Wochenmarkt, der vor kurzem wieder ins Leben gerufen wurde, erfreut sich bereits eines lebhaften Aufschwungs; von nah und fern kommen Händler, um ihre Waren feilzubieten. Es bedarf allerdings immer noch eines größeren Entgegenkommens der Hausfrauen, denn nur wenn die Händler für ihre Ware genügend Absatz finden, kann die Zukunft des Wochenmarktes gesichert werden.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ruhigster Schlaf auf neuesten, absolut geräuschlosen Patent-Matratzen

VON Westphal & Reinhold, Berlin.

Beachte Stempel. Ueberall erhältlich

Metallbettstellen in jeder Preislage.

Theodor Freese,

Achternstr. 52. Achternstr. 52

Spezial-Betten- und Wäsche-Geschäft.

Hauptniederlage der Metallbettensabrik von Westphal & Reinhold, Berlin.

ca. 150 Betten ständig am Lager in jeder Preislage von 4,90 Mk. bis zur elegantesten Messingbettstelle.

Stahlrohr-Matratzen. :: Auflage-Matratzen.

Hohenlohe Hafermehl

Ist die einzig richtige Kindernahrung, wo Muttermilch fehlt. Es verhindert Erbrechen und Durchfall und hat sich bei englischer Krankheit vorzüglich bewährt.

Vacroma zurück. Wenn der alte Herr den Grafen kannte, wie leicht konnte dieser dann auch eines Tages nach Vacroma herüberkommen und ihn begegnen? Und der war imstande, ihn wieder mit Beschlag zu legen, da er ihn noch nicht abgeholt hatte, weshalb er, Gastano, noch in seinen Diensten stand.

Er durchquerte die Stadt und begab sich nach Cravosa, um dort die Bahn in das Innere des Landes zu benutzen.

Während Luigi sich mit den Gefährten des Justizrats unterhielt und mit ihnen einen Spaziergang durch die Myrtelwälder der Insel unternahm, saßen Dr. Gohrensdicht und Frau Sömmes in der von ihr gemieteten kleinen Wohnung, die aus zwei kleinen, blühblauen Zimmern bestand, von denen jedes nur einen Tisch, ein Bett, einen Schrank und zwei Stühle aus glatthobelmtem Olivenholz aufzuweisen hatte. Anderes gab es dort nicht. Für diese primitive Einrichtung entschädigte reichlich die prachtvolle Aussicht auf die bewegte, tiefblaue See.

Nachdem sie sich über Verchiedenes unterhalten und Frau Sömmes ihm einen starken Grog gebraut hatte, der vollkommen den sanitären Mängelgefahren des Landes widerstand, setzte sich der alte Herr ans Fenster, um allmählich zu trocknen.

„Vollständig ist mir das Bad nicht schlecht bekommen, wie vor vielen, vielen Jahren einmal.“

Frau Sömmes, die einen Fisch zubereitete, da sie hier selbst zu kochen gezwungen war, blickte erkaunt von ihrer Arbeit auf.

„Wie? — Sie waren schon einmal hier in dieser Gegend?“

Der Justizrat sah ein, daß er sich verplappert hatte. Nun konnte er es natürlich nicht mehr leugnen.

„Nun, ja doch. Aber — lassen wir doch lieber die Vergangenheit. Das könnte Sie aufregen.“

„Nicht?“ lachte Frau Sömmes. „Was habe ich denn mit Ihrer Vergangenheit zu tun?“

Direkt freilich nichts. Aber indirekt. Nun, ich will Sie durch meine Andeutungen nicht beunruhigen. Schließlich können Sie es ja jetzt endlich einmal erfahren. Sie vermuten sonst mehr dahinter, als wirklich dahinter liegt. Sie erinnern sich doch noch, verehrte Freundin, daß ich Ihnen, als mein seliger Freund Gustav Sömmes im Ihre

Belladonna.

Roman von H. A. Reuel.

(Nachdruck verboten.)

16)

(Fortsetzung.)

Gastano war ein ausgezeichnetes Schütze. Das hatte Gentile von der alten Simonetta erfahren. Deshalb hatte der Burche auch tiefer als gerade nach dem Herzen Luigis gezielt, nachdem er vorher inbrünstig zu seinem Schutzpatron gebetet hatte, seine Kugel unschädlich zu machen.

Seine halbe Seligkeit hätte er darum gegeben, um zu wissen, ob sein Opfer noch lebte, oder ob die Kugel eine tödliche Wirkung gehabt hatte. Aber wie sollte er dies zu wissen bekommen? Er hatte ja nur ein Verbrechen: Soweit als möglich zu fliehen und niemals, niemals wieder dem Grafen zu begegnen.

Tagelang hatte er sich im Gebirge umhergetrieben, bis er — völlig zerlumpt und verwahrloht — in Ragusa von einem Oldenburghändler als Schiffer in Dienst genommen worden war. Als solcher hatte er von Vacroma, wo sich sein Herr befand, Olden und sonstige Freilichte nach Ragusa zu fahren, wo sie von Händlern in Empfang genommen wurden.

Und jetzt mußte er hier — gerade hier, da er nun sein christliches Brot auf längere Zeit zu verdienen hoffte, den guten Herrn wiederfinden, noch immer an seiner Wunde leidend, jenen Mann, der zu ihm so gut gewesen war, wie noch kein Mensch vorher, und an dem er so schnöden Verrat gelübt hatte!

Er war sofort mit sich im Klaren, daß er nunmehr von hier fort mußte, um Luigis nicht mehr zu begegnen.

Aber wie sollte er das anstellen? Er hatte keinen Wochenlohn noch nicht bekommen. Freilich hatten die Damen und Herren für ihn gesammelt, aber das Geld wollte er nun und nimmer annehmen. Er dankte Gott für die Gelegenheit, daß er hatte einem Menschen das Leben retten können, um damit einigermaßen sein früheres Verbrechen zu sühnen.

Der Justizrat bat und schalt und drohte; aber Gastano war nicht zum Annehmen des Geldes zu bewegen.

Miranda Normal-Schubrad-Drillmaschinen
und Mira Minor-Schubrad-Drillmaschinen

— System Eckert —

mit einfachem Sägebau mit federndem und abflapbarem Boden. Ausführungen für alle Boden- und Wirtschaftsverhältnisse.

Feinleiste, absolut genaue und gleichmäßige Ausfaat mit einem einzigen, einfachen Säesaparatur, ohne Wechselläder, ohne auszuwechselnde Schubäder und ohne sonstige Hilfsmechanismen bei jeder Gangart der Zug-: tiefe und auf jeder Art von Gelände. : :

Düchste Solidität! Elegantes Aussehen bei billigsten Preisen. Propekte gratis und franco. — Vertreter überall gesucht.

Georg H. Grashorn,
Maschinenfabrik und Eisengesserei,
Goldenstedt i. O.

S. Roeder's Bremer Börsenfeder



seit nahezu 40 Jahren beste Schreibfeder. bekannt u. weltberühmt als Man schüht sich vor minderwert. Nachahm. nur, wenn man beachtet, dass jede Feder den Namen S. Roeder trägt, und dass die Schachteln mit dem gesch. Kennworte „Jedem das Seine“ versehen sind.

Frauen seid gewarnt!

Bei Störung oder Stodung der monat. Mutzirkulation kaufen Sie nur das echte japan. „Geisha-Pulver“. Es hat in kurzer Zeit infolge fast nie verlagender Wirkung das vollste Vertrauen der Frauennwelt gefunden, was die zahlr. tägl. Auerkennungen beweisen. Keine schäd. Bestandteile. Weisgl. frei. Preis nur Mk. 3.— per Pack. Man bestelle direkt per Postkarte. Depot Feig Nijser, Berlin-Banlow 306. Ausschneiden! Aufbewahren!

Glacee-Handschuhe Sendungen
echt Ziegenleder- traßen ein
empfehle diese schöne Ware
von 2 Mk. aufsteigend bis 3,50 Mk., 2 Pk., 3 An. lang. Die
lehteren, jedes Paar ein Meisterstück in Arbeit und bestes Leder,
empfehle ganz besonders, sowie jede Länge und Farbe. Ein
Paar schöner Glacee-Handschuhe schon zu 1,50 Mk., jede Farbe.
Seiden- u. Zwirnhandschuhe in allen Längen.

Herbst u. Winter. mein großes
Lager von Handschuhen
jeder Art für Viele Neu-
heiten in gefüt. Handschuhen, in Wascheider, Krivot, Krimmer etc.
Waren bester Qualität, wie bekannt. Preise billigst.

A. Hanel, Hofl.

Haus-Verkauf. | **Torf,**
Mein in der Achterstr. be- trocken, lief. v. H. Reichard, Torfvo.,
legenes Hausgrundstück mit 2 Kanthausfeld bei Zwitshagen.
Bäden, beste Luftabrt v. d. Etau- Ein Höher
linie bin ich gewillt, sofort unter Füllregulirofen
der Sand zu verkaufen. Die Preis zu verk. Heinecke, Bergstr. 4.
unter S. 114 an die Exp. d. Bl.

Folgen Sie doch dem Beispiel

anderer erfahrener Leute. Wo andere sich Vorteile verschaffen, können Sie es doch auch. Wollen Sie wissen praktische Ratschläge über Radreisen (wie man sich solche durch mancherlei kleine Hilfsmittel angenehm macht), Behandlung und Schonung des Fahrrades, insbesondere Gummireifen, Wissenwertes vom Freilauf, auswechselbarer (hohe und niedrige) Uebersetzung während der Fahrt, ohne vom Rade absteigen zu müssen, Garantie usw., wo man ein wirklich gutes und jahrelang haltbares Rad (auch Nähmaschine) nicht teuer kauft, so fordern Sie sofort den Katalog von der Edelweiss-Fahrräder-Fabrik Paul Decker in Deutsch-Wartenberg 5. Derselbe wird Ihnen kostenlos und ohne jeden Kaufzwang gern zugesandt.

Leukemien in Hüten u. Mützen

F. J. Brunotte,
Achterstrasse 23.

Ziegenbock
zum Dechen. Johann Schmaier.

Frauen!

Bei Störungen der Mutzirkulation ist das seit Jahren laudens- schäd. bewährte
Menstruationspulver „Geisha“ von prompter Wirkung. Bestll. Flor Anthemid nobil japonic. pulv. sht. Schachtel 3/3, Nachn. N. 3.35. Altmann & Co., G. m. b. H., Halle S. 98.

Offene Beinwunden, Krampfadern- geschwüre u. Haut- krankheiten sowie Flechten behandelt ohne Verzicht auf n. langj. Erfahrung
Fr. Berwald jr.,
Oldenburg, Haarcnstraße 22 e.

Bauerngemahl
wird bei mir 100 Pfd. mit 30 S. berechnet.
Hermann Feerichs,
Schw. Gehrenweg 40 u. verf. Näh. Jüttele, Langestr. 20.

EISENWERK VAREL

liefort hochwertigen **Stahlguss Marke EV**

Hervorragendes Material für stark beanspruchte Maschinenteile, Zahn- räder, Transport- scheinokoken, Kurbel- wellen usw.
Enorme Haltbarkeit.

Offene Beinwunden, Krampfadern- geschwüre und Hautkrank- heiten behandelt ohne Verzicht auf n. langj. Erfahrung
Berwald senior,
Oldenburg, Götterstraße

Bei **Drüsen, Scropheln,** Blutarmut, Englisch. Krank- heit, Hautausschlag, Hals-, Lungen-Krankheiten, Stic- und Keuchhusten, Rheuma, Gicht, zur Kräftigung blut- armer, schwächerer Kinder empfehle eine Kur mit

Lahusen's Lebertran "JODELLA"



Für Kinder und Erwachsene der beste wirksamste beliebteste **Lebertran.**

Beste Zeit für eine Kur August bis Mai. Man kaufe nur Originalpackung. Preis 2.30 u. 4.60, mit dem paten- tierten Schutznamen, JODELLA: Alles andere weise man als nicht echt zurück. Alleingiger Fabrikant Apotheker LAHUSEN in BREMEN.

Frisch zu haben in allen Apotheken in Oldenburg und des ganzen Grossherzogtums.

Neue Salzheringe, Et. 5 S., 8 S. und 10 S., Ds. 50 S., 75 S. und 1 M., ff. marinierte Heringe, Et. 5 S. und 8 S., empfiehlt **Joh. Voss,** Nadorferstr. 37.

Indermoen- Gefässe und Garbitten in all. Farben zu billigen Preisen.
Edo Gallertke, Posamentier, Kurndstr. 31

Weine Spirituosen Fruchtstäfte

der Firma Carl Wille, Postfist., Oldenburg, empfiehlt zu Originalpreisen
H. G. Meentzen, Oldenburg, Staustraße 10.

Ludewig's Seifennpulver

Hunde-Waschseife
"Zengola", 50 S., unent. 3. Pflage, Victoria-Dr. Rogard Beike! Drogerie Feig Saitter Nachh.

Zum Massieren und Bühner- augenschneiden in und außer dem Hause empfiehlt sich **Frau L. Fungler, Meinerstr. 6.**

Fahrradlampen aus Messing.
Fahrräder in allen Preislagen empfiehlt **J. Vosgerau.**

NB. Reparaturen all. Art werden in eigener Werkstatt sauber und billigst ausgeführt.

Diedr. Sündermann Uhrmacher, Langestr. 65.

Offertiere zu sehr billigen Preisen unter Garantie gebende Herren- u. Damen- Uhren, Stand-, Wand- und Weckuhren in größter Auswahl.

Abgezogene Uhren in ver- schiedenen Preislagen vorräthig. Jährliche schriftliche Garantie.

Uhrketten in massiv Gold und Silber. Feinste Gold- Charmerketten mit 20-25 Proz. 14kar. Goldanlag, in all. von massiv Gold zu unterchieden, 10 bis 35 M. Feinste Gold- Doubleketten, bis zu 15 Proz. Gold platziert 10-20 M. Gute ameri- canische Double- ketten 2-10 M.

Reichhaltigste Auswahl in langen Damen-Uhrketten. Echte Schmucksachen, als: Kolliers, Armbänder, Ohrringe, Broschen usw. usw. **Echt goldene Freundstafte- u. jugenlose Kraringe,** D. R. Patent, in allen Preislagen. **Alles Gold und Silber wird in Tauch zum höchsten Wert mit ange- nommen.**

Diedr. Sündermann Uhrmacher, Langestr. 65.

Hand warb, Verschriebenes aus seiner Vergangenheit mit- zuteilen nicht genötigt sah.“

Frau Sömmes dachte angefrengt nach.

„Nun ja. Es betraf ja meine Vermögensverhältnisse und auch die wenig angenehme verwandtschaftlichen Bezieh- ungen zu meiner Familie.“

„Ja, die auch. Aber — ich meine in diesem Falle seine erste Ehe, aus welcher er eine Tochter hatte. Und eigentlich nur wegen seines Kindes willen sorgte er in der großmütigen und bornehmten Weise für die Mutter des Kindes, diesem eine größere Summe verschreibend, die an und für sich genügt hätte, aus ihm heute ober- morgen eine gute Partie zu machen. Denn die Frau als solche, eine ganz gemeine — verzeihen Sie das harte Wort — Intrigantin und Kanaille, hatte es wirklich nicht verdient. Die angeblide Ertränkung des Kindes verschlang Unsummen, die ich — trotz wiederholten Abwratens — der Mutter immer wieder schiden mußte, bis es hieß, das Kind sei gestorben.“

„Ja — das haben Sie mir gesagt. Ich erinnere mich.“

„Gut. — Was Sie aber nicht wissen, ist, daß das Kind in Wahrheit lebte, daß die Mutter das Kind bloß als verstorben ausgab, um die dem Kinde ausgesetzte Summe als natürliche Erbin annehmen zu können.“

„Großer Gott! Was nun das für eine Mutter ge- wesen sein! rief Frau Sömmes.

Gohrenbedt zudte die Adjeln.

„Es gibt solche und solche. Sie wissen, was ich von der Dame halte. Das Kind also lebte; die Mutter aber starb. Sie hatte sich verrechnet. Mit ihrem Budget aber nicht; denn sie hatte das Mädchen gegen eine relativ ge- ringe Vergütung einfachen Leuten an Kindesstatt abge- treten und das Vermögen der Kleinen in Geld und Braus verthan. Nach dem Tode der Mutter kamen vermutlich verschiedene Briefschaften, aus denen der Vater des Kin- des ersichtlich war, an die Pflegeeltern, gewisse Rospoli, die hier in Sacroma einen ganz schwurabartigen Diten-

und Feigenhandel betrieben. Ihr Gewissen war jedoch ebenio wenig zartfühnd, wie das der Sängerin-Mutter, die kurz vor ihrem Tode noch einen Montenegroiner ge- heiratet hatte. Sie bombardierten Ihren Gatten mit Briefen und Drohungen, so daß der arme Mann weder ein noch aus wußte. Denn zu jener Zeit, da er er- fuhr, daß das Kind lebte und von den Rospoli adop- tiert worden war, war Sömmes bereits mit Ihnen ver- heiratet.“

„Ja, großer Gott, warum hat er denn das alles allein mit sich herumgetragen und mit nicht alles ge- standen?“

„Sie hatten selbst den Kopf voll mit Ihren beiden damals kranken Söhnen. Er wußte, daß Sie darauf be- standen hätten, die kleine Sora zu sich zu nehmen; er wäre dann moralisch verpflichtet gewesen, auch Ihre beiden Söhne nach Berlin ins Haus zu nehmen. — Nun, und das wollte er doch nicht. Zu seiner eifersüchtigen Liebe wollte er seine Frau ganz für sich allein haben. Und ich glaube, er wäre totunglücklich gewesen, wenn Sie ihm ein Kind- lein geschenkt hätten. — Na, kurz und gut, ich mußte mich nach Nagusa aufmachen und mit den Leuten, den Ros- poli, ein Wort — italienisch reden. Sie können sich denken, wie schwer mir das bei meinem Sprachentalent fiel. Mit Hilfe eines Nagusaner Advokaten aber gelang es mir schließlich so weit, daß ich die Rospoli veranlaßte, für die kleine Sora zu sorgen — natürlich nach Zahlung einer abermaligen, nicht unbedeutenden Summe — und das Mädchen mit dem zwölften Jahre in das bekannte römi- sche Pensionat Vittore Emmanuele zu bringen, damit ihm auch ja nur die beste Erziehung zuteil werde. Rospoli gaben dann auch glücklichs Ruhe.“

„Und was ist aus dem armen Kinde geworden?“

„Das weiß der liebe Himmel. Rospoli waren, nach- dem die kleine kaum zwei Jahre alt war, von hier aus- geblich nach Rom verzogen. Vor einigen Jahren erhielt ich ein Schreiben von der österreichischen Gesandtschaft, daß Sora, in der jedenfalls das Blut ihrer Mutter lebte,

aus dem Pensionat durchgebracht wäre. Vielleicht auch ist sie entführt worden. So etwas kommt doch im römi- schen Hagel alle Augenblicke vor. Man fragte bei mir an, ob ich nichts von ihr wüßte. Ich habe mich heute hier nach den Rospoli erkundigt; kein Mensch mehr kannte ihren Namen. Auch in Rom waren meine Nachforschungen während des allgemeinen Juristentages gänzlich frucht- los. Von Rospoli wimmelt es allerdings in der Ita- lienischen Capitale; aber das sind fast alles Mitglieder des alten Adelsgeschlechts, mit denen unsere Rospoli garmichs zu tun hatten. Gott, es ist auch besser so, daß man nichts mehr über diese Sora weiß; möglicherweise würde man nur wenig Erfreuliches erfahren. — Ach, lassen wir die alten Geschichten!“

„Es ist doch schrecklich, daß solche armen Kinder die Sünden ihrer Eltern schuldlos folgen müssen!“

„Sagen Sie das nicht, verehrteste Freundin! Ich bin der Ansicht, daß sich der Mensch vollkommen frei, ohne Vererbung, selbständig entwickelt. Wenn ich auch wie Ihnen aussehe, gehe ich in diesem Punkt gänzlich mit ihm auseinander. Man kann Kind der prächtigsten, idealsten Eltern sein, die denkbar beste Erziehung genossen haben und doch zum Verbrecher werden, ohne uns auf Atavismus oder hereditäre Belastung berufen zu könn- en. Oder aber auch umgekehrt. — Ach, da kommt ja Ihre Sohn! Und das Esien ist noch nicht fertig.“ Jcherte er vorunruhig.

„Nun! Ich etwas blaß aus und hielt einen Brief in der Hand.“

„Melitta schreibt mir soeben, sie könne heute uns nicht besuchen kommen. Sie bliebe lieber zu Hause, da sie sich nicht wohl fühle. Als Ertrag ihrer Person schickt sie mir ihr neues Bild. — Als ob wir in verschiednen Erdbteilen wohnen!“ fügte er etwas bitter hinzu.

„Darf man sehen?“ bat der inzwischen gerodnete Justizrat und leste die Briefe auf. „Aber — das ist ja die Dame, die ich vor einigen Wochen in Begleitung des Grafen Gentile aus dem Dome treten sah!“ rief er überrascht.